

Ein Wassertropfen im unendlichen Ozean des göttlichen Willens

Von Seven Drops

Eine Einführung (nicht nur) für Kinder in das Leben im göttlichen Willen anhand der Schriften von Luisa Piccarreta



Dieses Büchlein ist entstanden, damit möglichst viele Menschen die Gabe des göttlichen Willens und die Schriften von Luisa Piccarreta kennen lernen. Es will keine theologische Doktorarbeit sein, sondern ein praktischer Weg aus der Sicht des Autors und sollte im Licht des göttlichen Willens gelesen werden. Es können beliebig viele Kopien zu Weitergabe angefertigt werden, dieses Projekt ist nicht profitorientiert.

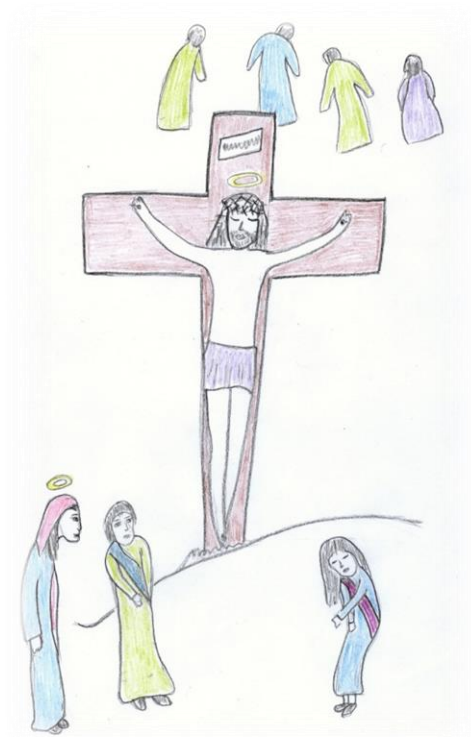
Die hier zusammengestellten Aussagen über den göttlichen Willen sind den Schriften Luisa Piccarretas entnommen, ebenso sind auch Gedanken aus Aufzeichnungen von Exerzitien über das Leben im göttlichen Willen und Erkenntnisse aus Gesprächen mit Fachleuten eingeflossen.

Originaltitel: A drop in the immense Sea oft the Divine
Will

Auflage Oktober 2004

T.R. Selling, 1315 Old North Main Street, Laconia, NH
03246, USA, jaoselling@gmail.com

Übertragung aus dem Amerikanischem: Ursula Anders



Wir Christen kennen alle die Kreuzigungsszene. Jesus Christus, unser Herr, stirbt für uns am Kreuz. Aber es gibt hier etwas, das uns bisher unbekannt war und das hat Jesus einer kleinen Italienerin, Luisa Piccarreta, enthüllt. Zwei Menschen auf dem Bild, das die Kreuzigung zeigt, leben im göttlichen Willen, das sind Jesus und Maria. Auf der Erde gab es zu jener Zeit nur diese beiden Personen, die im göttlichen Willen lebten.

Jesus lebt im göttlichen Willen, weil er Gott ist. Der göttliche Wille ist das Innerste Sein, das Wesen Gottes, deshalb lebt Jesus seiner Natur nach im göttlichen Willen. Maria lebte aus Gnade im göttlichen Willen - eine Gabe.

Warum lebte denn sonst niemand im göttlichen Willen? Wir müssen zum Ursprung, zu Adam und Eva zurückgehen, um zu sehen, was geschehen war, als Adam und Eva die Ursünde begingen.

Im Garten Eden gab es nichts außerhalb des göttlichen Willens. Alles, was existierte, jedes Tier, die Pflanzen, alles, einschließlich unserer Stammeltern, lebte im göttlichen Willen.



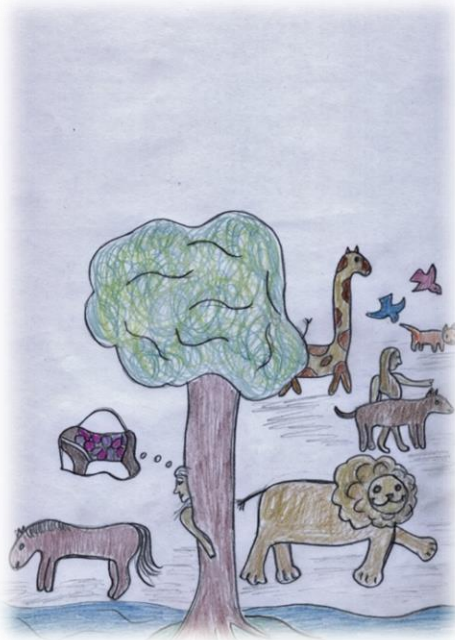
Jeder Atemzug , jeder Schritt von Adam und Eva, wenn sie lächelten oder sprachen, alles, was sie taten, taten sie im göttlichen Willen, ohne ihren menschlichen Willen zu gebrauchen.

Sie besaßen zwar einen menschlichen Willen, der ging aber ganz im göttlichen Willen auf.

Da sie alles im göttlichen Willen taten, waren alle ihre Werke, Worte und Gedanken göttlich, in jeder Hinsicht vollkommen und unendlich, so wie Gott vollkommen und unendlich ist.

Das Leben im göttlichen Willen brachte verschiedene Wirkungen mit sich, so verfügten Adam und Eva über von Gott

eingegossenes Wissen. Sie konnten zum Beispiel ein Pferd betrachten und wussten ganz intuitiv genau, wie der Knochenbau war und wie die inneren Organe funktionierten. sie wussten, für welchen Zweck Gott das alles



geschaffen hatte, kannten die Eigenschaften der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und ihren Nutzen für den Menschen.

Adam und Eva besaßen auch die Gabe der Leidensunfähigkeit, das heißt, sie spürten weder Schmerzen noch Hunger noch Traurigkeit oder dergleichen, sondern lebten in vollkommener Glückseligkeit. Auch waren sie unsterblich und alterten nicht. Alles was sie taten, vermehrte ihre Lebenskraft, denn all ihre Akte waren göttliche Akte. Adam und Eva besaßen auch göttliche Vollkommenheit. Alles in ihrem Geist war vollkommene Ordnung und Harmonie, sie dachten, wünschten oder taten nie etwas Schlechtes oder etwas, das im Widerspruch zum göttlichen Willen stand. Sie herrschten über die Schöpfung. Alle Tiere, die Luft, die Pflanzen, die Erde, sie alle gehorchten den Stammeltern.

Adam und Eva unterschieden sich wesentlich von den Tieren, den Pflanzen, vom Wind, vom Wasser und allem Übrigen im Garten Eden. Die Pflanzen, Tiere und andere Dinge besaßen keinen eigenen Willen, konnten nur dem göttlichen Willen entsprechend „funktionieren“, sie hatten keine Wahlmöglichkeit.

Adam und Eva hingegen wurden von Gott mit einem menschlichen Willen ausgestattet, zusätzlich zum

göttlichen Willen, den sie besaßen. Bisher hatten sie nur nach dem göttlichen Willen gehandelt, das sollte sich jedoch bald ändern.



Es kam der Sündenfall.

Gott hatte Adam und Eva die Gabe des Lebens im göttlichen Willen frei und ohne deren Verdienst anvertraut, aber Gott wollte sie auch prüfen, um zu sehen ob sie sich dieser Gabe mit all den Wirkungen, die das Leben im göttlichen Willen mit sich bringt, würdig erwiesen.

Adam und Eva haben die Prüfung nicht bestanden. Indem sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aßen, handelten sie im Ungehorsam gegen Gott. Bisher hatten sie in allem, was sie taten, wenn sie gingen, redeten, aßen, schliefen, im göttlichen Willen gehandelt, nun gebrauchten sie zum ersten Mal ihren eigenen menschlichen Willen unabhängig und außerhalb des göttlichen Willens. Das hatte zur Folge, dass Gott ihnen und ihren Nachkommen - also uns - die Gabe des Lebens im göttlichen Willen entzog.

Ohne den göttlichen Willen war ihr menschlicher Wille schwach, unbeständig und ungeordnet, Es war dieser menschliche Wille, der den Himmel verschloss.

Da Adam und Eva nun die Gabe des göttlichen Willens verloren hatten, verloren sie auch deren Wirkungen. Sie verfügten nicht länger über eingegossenes Wissen. Sie erlitten Schmerz und erfuhren Leid, sie alterten und würden sterben müssen. Sie konnten schlechte Gedanken denken, Böses wünschen und tun.

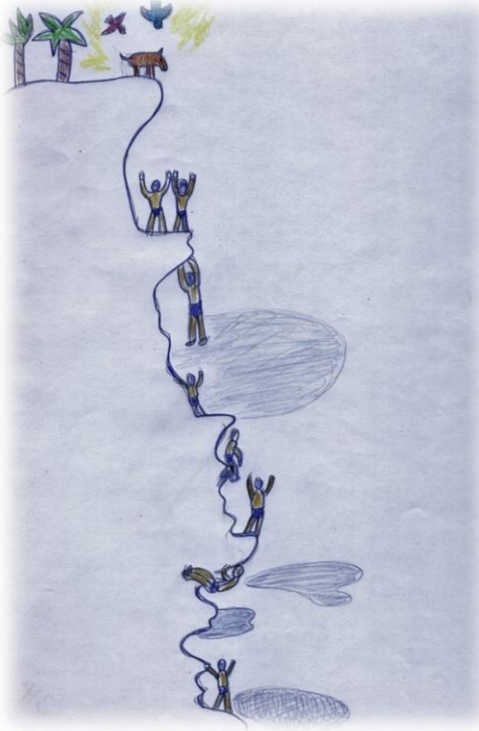
Und da nun das Licht des göttlichen Willens nicht länger in ihnen leuchtete, scharten sich auch die Tiere nicht mehr um sie, viele Geschöpfe flohen vor ihnen und die Vegetation lehnte sich auf. Während die Erde und die Schöpfung noch immer im göttlichen Willen war, waren Adam und Eva es nicht mehr, sie waren nun Außenseiter im Reich der Schöpfung.



Dies war auch ein Schmerz für Gott, denn der ganze Zweck der Schöpfung war hinfällig geworden.

Der Herr konnte sich nicht länger an seiner Schöpfung und an dem reinen, unschuldigen Gedankenaustausch mit Adam und Eva freuen.

Trotzdem lebten unsere Stammeltern sehr lange. Sie waren immer noch sehr intelligent, aber im Laufe der Jahre nahmen die Wirkungen des früheren Lebens im göttlichen Willen ab und verloren mehr und mehr ihren Einfluss auf deren Leben und das ihrer Kinder und Kindeskinde.



Das war also der Fall des Menschen: der Fall vom Leben im göttlichen Willen zum Leben im menschlichen Willen. Der Mensch stürzte immer tiefer hinab in das Chaos des menschlichen Willens. Zwar lenkte der göttliche Wille immer noch den Atem, den Herzschlag und

die Körperfunktionen des Menschen, aber was seine Worte, Gedanken und Taten betrafen, handelte der Mensch aus seinem eigenem Ich heraus.

Er konnte höchstens mit seinem menschlichen Willen noch den Willen Gottes tun, aber nicht mehr im göttlichen Willen leben. Denn die Menschheit hatte die Gabe des Lebens im göttlichen Willen verloren und sollte sie erst nach ca. sechstausend Jahren wieder zurück gewinnen. Weil nun die Menschheit vom ursprünglichen Weg , den Gott vorgesehen hatte, abgewichen war, um einen sechstausendjährigen Umweg zu nehmen, hat sich in der Folge der Plan Gottes Plan zeitlich um einige tausend Jahre verzögert. Aber der Heilsplan Gottes mit der Schöpfung muss sich verwirklichen, sonst wäre Gott nicht Gott.

Dann, als die Zeit gekommen war, sandte Gott als größte und wirksamste Hilfe seinen eingeborenen Sohn zu uns in die Welt. Jesus litt und starb für unsere Sünden, um uns die Himmelstore zu öffnen. Sein Tod schenkte uns zwar nicht die Gabe des göttlichen Willens zurück, aber er öffnete uns Gnadenquellen, damit wir den Weg in diese Richtung finden konnten.



Der ursprüngliche Plan Gottes war: Jesus sollte als unser glorreicher König in eine Welt kommen, in der alle glücklich im göttlichen Willen leben. Stattdessen musste er leiden und einen grausamen Tod sterben, um uns zu erlösen. Jesus wird aber zu einer von Gott festgesetzten Zeit als glorreicher König wiederkommen.

Zuerst musste uns aber die Gabe des Lebens im göttlichen Willen zurückgegeben werden. Wenn der Wille Gottes wie im Himmel so auf Erden geschehen soll, müssen wir sie jetzt annehmen und in unserem Leben verwirklichen.

Jesus kam, um uns zu erlösen und hinterließ uns viele Mittel auf unserem Umweg, aber die Welt wird scheinbar immer dunkler. Trotz der zweitausend Jahre, in denen der Heilige Geist wirksam war, trotz der Gnaden der Eucharistie und der anderen Sakramente scheinen wir stets tiefer im Chaos des menschlichen Willens zu versinken. Man denke nur an Übel wie Abtreibung, Klonen, Sterbehilfe, Kriege, Homosexualität, Scheidungen und Verbrechen.

Auf der anderen Seite ist in den letzten zweitausend Jahren in der Kirche auch das Verständnis von Gott gewachsen und das Wissen über ihn hat zugenommen. Viele gute Christen und die Heiligen geben durch ihr Leben in der Nachfolge Jesu davon Zeugnis. Sie benutzten die von Gott gegebenen Gnaden und bemühten sich, seinen Willen zu tun, dennoch besaßen sie noch nicht die Gabe des Lebens im göttlichen Willen.

Nun beten wir - die Kirche auf Erden - schon zweitausend Jahre lang das Vaterunser und in diesem Gebet liegt das Geheimnis der Gabe des göttlichen Willens verborgen, in ihm sind Gottes Pläne verborgen.

Jeder Christ kennt das Vaterunser, es ist das einzige Gebet, das Jesus selbst seine Jünger gelehrt hat. Das allein ist für uns Anlass genug, uns näher mit diesen Worten zu beschäftigen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Wie geschieht der Wille Gottes im Himmel? Nun, im Himmel lebt ein jeder im göttlichen Willen.

Wie kann der Wille Gottes auf der Erde so wie im Himmel geschehen? Wir wissen, dass wir mit unserem menschlichen Willen den Willen Gottes nicht tun können, so sehr wir uns auch anstrengen. Nur ganz wenige Heilige waren in der Lage, annähernd den Willen Gottes tun. Und wenn wir ihr Leben betrachten, sehen wir, dass es ein ständiger Kampf gegen ihren Eigenwillen war. Im Himmel gibt es keinen Kampf mehr, alle leben im göttlichen Willen.

Hat Jesus also diese Worte nur so dahin gesagt? Betet die Kirche seit mehr als zweitausend Jahren um etwas, das nie eintreten wird? Wird Gottes Wille niemals wie im Himmel so auf Erden geschehen?

Doch! Gott hat dieses Gebet erhört und seine Antwort ist **die Gabe des Lebens im göttlichen Willens.**

Schauen wir nun, wie Gott handelt.

Die Juden hatten Jahrhunderte hindurch um das Kommen des Messias gebetet. Endlich, als Gott entschieden hatte, dass die Zeit erfüllt war und dieses Gebet erhört werden sollte, wählte er eine demütige kleine Jungfrau aus Nazareth, Maria, um das Geschenk des Messias uns allen zu geben, das Baby Jesus.

Und nun, vor ungefähr 100 Jahren hat Gott auch auf das Gebet im Vaterunser geantwortet. Jesus erwählte Luisa Piccarreta, ein demütiges junges Mädchen und übergab ihm die Gabe des Lebens im göttlichen Willens.



Mit dieser Gabe, die er Luisa anvertraute, gab er sie auch uns allen. Wir müssen sie nur annehmen und leben.

Jesus erschien Luisa viele tausend Male und er goss seine Gnaden in sie hinein. Er machte sie ganz leer und ließ sie das Übel des rein menschlichen Willens verstehen. Je mehr sie ihren menschlichen Willen abtötete, desto tiefer führte Jesus sie in die Gabe des Lebens im göttlichen Willen hinein. Er erschien Luisa immer wieder in einem Zeitraum von sechzig Jahren. Die ganze Zeit über war sie ans Bett gefesselt. Viele Jahre aß sie fast nichts, die heilige Kommunion war ihr einzige Nahrung. Gott gab ihr, dieser jungen Frau, die nur ganz wenige Jahre zur Schule gegangen war und dadurch nur eine geringe schulische Bildung hatte, den Auftrag, alles über den göttlichen Willen niederzuschreiben. Luisa schrieb in den 80 Jahren ihres Lebens 36 Bände. Jesus gab ihr den Titel für diese Bände: Das Buch des Himmels, Aufruf an die Schöpfung, zu ihrer Ordnung und an ihren Platz zurückzukehren, zu dem Zweck, für den sie von Gott ins Leben gerufen war.

Jesus vertraute Luisa diese Gabe an und lehrte sie damit die Schönheit, die Macht, die Auswirkungen, den Wert des göttlichen Willens und wie man darin leben kann. Er verlangte von ihr, dass sie es für uns aufschreiben sollte, obwohl Luisa sich zunächst sträubte, ihre persönlichen und teilweise intimen Gespräche mit Jesus zu niederzuschreiben.

Jesus gab Luisa den Auftrag, auch andere Bücher schreiben, Bücher über seine Passion und über die

Muttergottes. Diese Bücher lehren uns, was Jesus und Maria in ihrem Inneren für uns getan haben. Wir alle wissen, was äußerlich geschehen ist - die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten, die Predigten Jesu, seine Wunder, sein Tod, seine Auferstehung und viele äußere Dinge. Aber gleichzeitig, während Jesus und Maria nach außen gehandelt haben, haben sie auch in ihrem Inneren gehandelt, denn es war der göttliche Wille, der in ihnen handelte. Wenn wir verstehen, wie sie im göttlichen Willen alltägliche Akte getan haben, können auch wir das tun. So sind die Bücher ein wichtiger Bestandteil dieser Gabe.

Hier ein Beispiel, wie Jesus und Maria Akte im göttlichen Willen getan haben:



Jesus wies Luisa immer wieder darauf hin, wie wichtig es sei, die Gabe des Lebens im göttlichen Willens zu kennen. Denn wie kann man den Wert einer Gabe erkennen, wenn man nicht weiß, was sie beinhaltet. Nun haben wir all die Bücher, in denen Jesus selbst über diese große Gabe spricht, um sie uns nahe zu bringen. Wenn immer mehr Menschen diese Bücher lesen und sich für die Gnade öffnen, die Gott ihnen geben will, wird diese Gabe sich verbreiten und das Reich Gottes wird kommen.

Bevor Luisa die Gabe des göttlichen Willens empfangen hatte, gab es für die Menschen in ihren Entscheidungen zwei Möglichkeiten: den Willen Gottes zu tun oder ihren eigenen Willen. Nun haben wir eine dritte Möglichkeit: im göttlichen Willen zu leben.

Es ist sehr wichtig den Unterschied zwischen diesen drei verschiedenen Möglichkeiten zu verstehen.

Der Junge hier im Bild bemüht sich, den Willen Gottes zu tun, aber er besitzt nicht die Gabe, im göttlichen Willen zu leben. Der göttliche Wille ist zwar in ihm, denn der göttliche Wille ist überall, aber sein eigener menschlicher Wille ist der Antrieb für alles, was er tut. Sein menschlicher Wille bemüht sich, zu erkennen, was der göttliche Wille ist und ihn auszuführen. Er tut das

unvollkommen und unter großen Schwierigkeiten, denn sein menschlicher Wille ist nicht dazu geschaffen, getrennt vom göttlichen Willen zu handeln. Auch fragt er sich, was Gott in verschiedenen Situationen von ihm möchte und, wenn er glaubt es zu wissen, dann strengt er sich an, das zu tun. Von diesen Handlungen empfängt Gott Herrlichkeit, aber nur in geringem Maß.



Das Mädchen auf dem Bild tut seinen eigenen Willen, der göttliche Wille wohnt zwar auch in ihm, denn der göttliche Wille ist überall in der Schöpfung, aber dieses Mädchen interessiert sich nur wenig für Gott und seinen Willen, es handelt lieber nach seinem eigenen Willen. Sein menschlicher Wille ist der Antrieb für alles was es tut, auch wenn es gegen den Willen Gottes handelt. Gott empfängt von ihm keine Herrlichkeit, im Gegenteil, das Mädchen verletzt ihn dadurch.

Natürlich kann jeder zu jeder Zeit wie eines dieser beiden Kinder handeln. An einem Tag bemüht er sich den Willen Gottes zu tun, am nächsten Tag bemüht er sich nur wenig darum. Wir müssen wissen, der menschliche Wille, der getrennt vom göttlichen Willen handelt, ist schwach, veränderlich, unbeständig und ungeordnet.

Nun kommen wir zur dritten Möglichkeit: Im göttlichen Willen leben



Dieses Mädchen hat die Gabe angenommen, nun ist der göttliche Wille, nicht sein menschlicher Wille, Antrieb für alles, was es tut. Es hat noch seinen eigenen Willen, aber mit diesem eigenen Willen sagt es Ja zum göttlichen Willen, der alles tut. Die Schwierigkeiten und Anstrengungen, Gottes Willen zu erkennen und ihn zu tun, sind verschwunden und es herrscht ein großer Friede darüber, im Willen Gottes zu leben. Gott erhält dadurch vollkommene und unendliche Verherrlichung, weil alles Handeln in seinem göttlichen Willen geschieht. Es war von Anfang an seine Absicht, diese Art von Verherrlichung von allen Menschen zu empfangen.

Wenn du dich wirklich nach der Gabe des göttlichen Willens sehnst, wird Gott sie dir geben. Er sehnt sich mehr danach, sie dir zu geben, als du dich danach sehnst, sie zu empfangen. Seit Tausenden von Jahren wartet er darauf, dass wir uns ihm zuwenden und im göttlichen Willen leben, so dass er an uns Freude hat und uns glücklich machen kann. Und nun, mit dieser Gabe, können wir ihm die Verherrlichung geben, die er verdient. Das bringt uns zu der Bestimmung, für die Gott uns geschaffen hat.

Nun weißt du, wie du diese große Gabe empfangen kannst. Es ist so einfach, du musst sie nur ersehen. So bitte darum. Sprich:

Ich verzichte auf meinen eigenen Willen und ich bitte darum, im göttlichen Willen leben zu können



Das ist vielleicht der wichtigste Satz, den du je in deinem Leben aussprichst. Mit dieser Aussage versprichst du Gott, dass du nicht mehr von deinem eigenen Willen, dass du nur noch von seinem Willen

Gebrauch machen wirst. Du erklärst, dass du so leben willst wie Adam und Eva vor dem Sündenfall. So steigst du in ein Abenteuer ein, das dich den Himmel auf Erden erleben lässt.

Die Veränderung wird langsam kommen. Aber wenn du der Gabe des Lebens im göttlichen Willen treu bleibst, wird Gott in dir wirken. Er wird dich ändern in die Person, als die er dich von Anfang an erdacht hat. Du und andere, die um diese Gabe gebeten haben, werden dazu beitragen, dass das Reich Gottes auf die Erde kommt, so wie es im Himmel ist. Du wirst ein wichtiger Teil in der Erfüllung dieser Vaterunserbitte sein.

Erwarte nicht von dir, dass du vollkommen bist, wenn du anfängst, im göttlichen Willen zu leben. Es wird einige Zeit dauern, bis der göttliche Wille dich ganz mit göttlichem Leben erfüllt. Das liegt daran, dass du schon eine Zeit lang nach deinem eigenen menschlichen Willen gelebt hast, und es ist sehr schwierig, den eigenen Willen so plötzlich auszulöschen. Natürlich könnte Gott das in einem Augenblick tun, aber so handelt Gott nicht. Er möchte, dass wir langsam mit der Gabe des göttlichen Willens wachsen, so dass wir nicht überfordert sind und diese Gabe, die wir aus Seiner Liebe empfangen haben, in rechter Weise schätzen.



Gott weiß, dass wir Fehler machen, wieder und wieder, besonders am Anfang. Wenn du etwas tust, von dem du weißt, es ist nicht Gottes Wille, wenn du zum Beispiel mit deinen Freunden streitest oder deinen Eltern gegenüber ungehorsam bist, werde nicht mutlos. Sage Gott, dass es dir Leid tut und geh zur Beichte, wenn es sich um eine schwere Sünde handelt. Und dann bitte Gott, dir die Gabe wiederzugeben. Er wird glücklich sein, sie dir wiederzugeben, immer wieder und wieder und wieder. Vertraue ihm, bitte ihn immer wieder um diese Gabe.

Verschwende keinen Augenblick damit, deinen eigenen menschlichen Willen zu tun.

Wenn du dich nun entschieden hast, im göttlichen Willen zu leben, wird Gott anfangen, an dir zu arbeiten. Das hat Jesus Luisa versprochen. Gott wird dich reinigen, langsam, aber gründlich. Wenn du in seinem heiligen Willen lebst, wird er jede Sünde und alle schlechten Eigenschaften, die nicht wirklich zu dir gehören, von dir wegnehmen. Indem er das tut, wird er seine Eigenschaften in dich hineinlegen. Also: das Schlechte raus, das Gute rein.

Anstatt z.B. mit einem Zehn-Schritte-Programm deinen Stolz zu bekämpfen, musst du einfach nur im göttlichen Willen bleiben und Gott wird in dir arbeiten. Bald wirst du merken, dass du immer weniger sündigst. Gott führt dich zur Heiligkeit.

Während Gott dich reinigt, wird er noch andere Dinge tun, um dich für den Himmel vorzubereiten. Er wird dich von allen weltlichen Anhänglichkeiten befreien. Er wird dich von allen Verletzungen heilen, die du in der Vergangenheit erlitten hast und die noch auf dir lasten. Er wird dir himmlische Dinge nahe bringen und dich von den Lügen der Welt und denen Satans trennen.



Manchmal können diese Lektionen schwierig sein, aber sie sind die Anstrengungen wert, denn sie bereiten dich auf den Himmel vor. Wir müssen uns klarmachen: im Himmel glaubt niemand mehr, dass man Geld oder andere materielle Dinge besitzen muss, um glücklich zu sein.

Nun lebst du im göttlichen Willen. Abgesehen davon, dass es Situationen gibt, in denen du in deinen menschlichen Eigenwillen zurückfällt, lebst du das gleiche Leben, das Adam und Eva war gelebt haben, bevor sie Gott ungehorsam wurden. Selbst wenn du den Unterschied nicht fühlst, so hast du doch die ersten Schritte getan in den Himmel auf Erden.

Jesus hat einmal zu Luisa gesagt: „Sei nicht beunruhigt wegen deiner Unfähigkeit, denn ich selbst will dich Schritt für Schritt lehren, was zu tun ist.“ Wenn du wirklich die Gabe des göttlichen Willens ersehnst, kannst du mit Jesus als deinem Lehrer niemals versagen.



Gott liebt dich,
persönlich und individuell.

Gott hat dich geschaffen
Du bist alles für Gott !

Du bist Gottes
kleines Kind





Mit der Zeit wird der göttliche Wille in dir wachsen und du wirst große Dinge erfahren, vielleicht sogar Wunder erleben. Vielleicht werden die Vögel auf deinen Schultern Platz nehmen, so wie sie es bei dem Heiligen Franziskus getan haben. Aber erwarte keine Wunder. Wichtiger ist dein Fortschritt im göttlichen Willen. Denn nun sind alle deine Handlungen göttliche Handlungen. Jesus selbst hat sie getan, weil du vom göttlichen Willen Gebrauch gemacht hast.



Für Luisa war schwer zu glauben, dass ihre einfachen Handlungen göttliche Handlungen waren. Jesus erklärte ihr, dass alles, was von Gott kommt, göttlich ist. So klein eine Handlung auch erscheinen mag, so ist sie doch göttlich, wenn sie im göttlichen Willen getan ist. Gott hat den Himmel erschaffen, aber er hat auch das kleine Saatkorn geschaffen.

Dein tägliches Leben im göttlichen Willen mag sehr gewöhnlich erscheinen, aber es ist in Wirklichkeit außergewöhnlich. Wenn du anfängst, im göttlichen Willen zu leben, kann es eine Hilfe sein, oft am Tag den göttlichen Willen herabzurufen in all dein Wirken und Handeln. Das wird dich daran erinnern, dass der göttliche Wille alle deine Handlungen antreibt. Ob du dich wäschst, ob du zu Mittag isst, ob du betest, ob du deine Hausaufgaben machst, all das sind göttliche Handlungen.

Je mehr du mit der Gabe des göttlichen Willens wächst, desto weniger musst du dich ständig rückversichern, denn du wirst dir in jedem Moment, den ganzen Tag über dieser Gabe bewusst sein. Der göttliche Wille wird dich ganz und gar erfüllen. Vielleicht wirst du dir nicht immer dessen bewusst sein, aber du wirst spüren können, wie der göttliche Wille in dir wirkt. Luisa hat diesen Grad im göttlichen Willen erreicht, wo sie sogar spüren konnte, dass es Jesus war, der ihre Finger bewegte, wenn sie mit ihrer Hand arbeitete.

Alle einfachen Handlungen der Muttergottes, die sie in ihrem kleinen Haus in Nazareth verrichtet hat, als sie für den heiligen Josef und Jesus gesorgt hat, all diese kleinen Dinge waren göttliche Akte. Nun, wenn du beginnst im göttlichen Willen zu leben, indem du Gottes Gabe annimmst, wird auch dein Zuhause ein kleines Haus Nazareth werden und mit jedem Atemzug, den du tust, wirst du göttliche Akte setzen.



Ein göttlicher Akt ist unendlich. Wenn auf der Erde ein Akt im göttlichen Willen geschieht, ist es wie eine Explosion, die unendliche Auswirkungen hat. Die ganze Schöpfung nimmt diese Explosion wahr und Gott freut sich sehr. Diese unendlichen göttlichen Akte breiten sich auf alle Menschen auf der Erde aus und Gottvater nimmt unsere Welt mit Wohlwollen wahr.

Die vielen Akte, die Maria in ihrem Leben im göttlichen Willen getan hat, haben bei Gott bewirkt, dass er nun die Zeit für gekommen hielt, seinen Sohn als Messias in die Welt zu senden. So werden es unsere Akte im göttlichen Willen sein, die Gott drängen, seine Herrschaft auf der Erde zu verwirklichen und die Vaterunserbitte zu erfüllen.

Bevor uns die Gabe des Lebens im göttlichen Willen durch Luisa gegeben war, konnten die Heiligen gute Werke vollbringen und heilige menschliche Akte der Liebe für Gott setzen. Aber diese Akte waren nicht unendlich und sie strahlten nicht über die ganze Schöpfung aus, indem sie die gefallene Welt bedeckten.

Nun kannst du verstehen, wie wichtig es ist, im göttlichen Willen zu leben und keine Zeit damit zu verschwenden, Akte in menschlichen Willen zu tun. So wie es bei der Ankunft des Messias war, so weiß der himmlische Vater genau, wie viele Akte er braucht, bevor er seine Herrschaft errichtet.

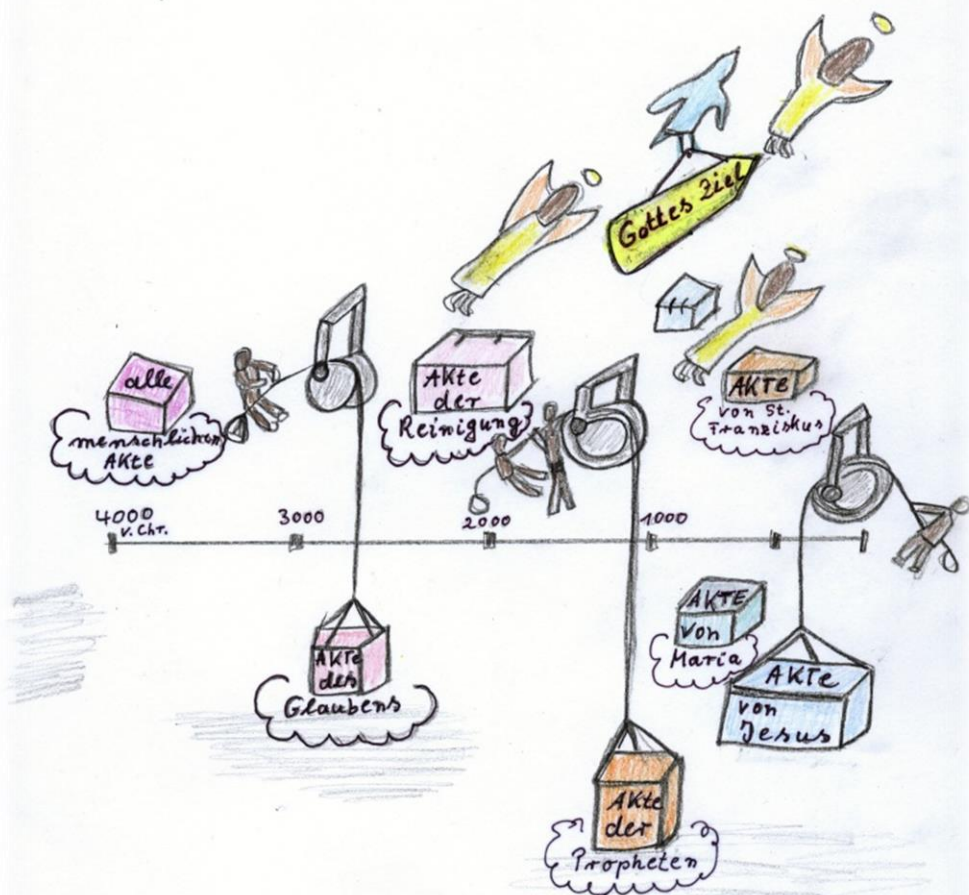
Wenn du einen Akt im göttlichen Willen tust, bringen die Engel diesen Akt zum Thron des Vaters. Der Vater ist unendlich glücklich über diesen Akt und er sendet eine Gnadenwelle hinaus in die ganze Schöpfung. Die Heiligen im Himmel und die Engel empfangen Herrlichkeit, die Seelen im Fegefeuer empfangen eine Woge der Erleichterung und die ganze Schöpfung empfängt Gnaden und Segen.

Weil alle Akte im göttlichen Willen göttlich sind, kann nicht ein Akt göttlicher sein als ein anderer. Gott reagiert nur unterschiedlich auf verschiedene Akte, die im göttlichen Willen getan sind. Wenn du dein Zimmer im göttlichen Willen aufräumst und sauber machst, wird das den Vater bewegen, eine Flut von Segen und Gnade auszuschütten. Empfängst du dagegen die Heilige Kommunion im göttlichen Willen, werden alle Seelen mit sakramentaler Gnade erfüllt.

Stell dir vor, wie wunderbar es ist, wenn du heute im göttlichen Willen die Kommunion empfängst und dadurch sogar die schlimmsten Verbrecher sakramentale Gnade erhalten. Sie selbst haben niemals darum gebeten und sie haben vielleicht nicht einmal daran gedacht. Und nun wachen sie auf und fühlen sich etwas weniger verdorben und sie verstehen nicht warum. Und doch hängt es von jedem einzelnen ab, auf die Gnade zu antworten, die über sie ausgegossen ist. Viele werden zuerst nicht antworten, weil sie noch in ihrem Leben der Sünde gefangen sind, aber wenn sie durch viele Akte von denen, die im göttlichen Willen leben, wieder und wieder mit unverdienten Gnaden überschüttet werden, werden doch einige Antwort geben.

Hier kannst du sehen, wie diese Flut der Gnade, hervorgerufenen durch Akte im göttlichen Willen, die Welt verändern kann. Die biblischen Propheten haben

der Welt eine große Zeit des Friedens vorausgesagt, die tausend Jahre dauern wird. Die Gabe des göttlichen Willens im Plan Gottes soll die Türe dafür öffnen. Der göttliche Wille wird uns nicht nur sondern zugleich auch die ganze Welt reinigen und die Herrschaft Gottes auf der Erde zur Vollendung bringen



Neben den göttlichen Akten helfen auch Gebete im göttlichen Willen, die Herrschaft Gottes voranzubringen. So wie all deine anderen Akte werden auch diese Gebete göttlich, so als ob Jesus selbst sie gebetet hätte.

Runden sind Gebete im göttlichen Willen. Der Sinn dieser Runden besteht darin, Gott so zu verherrlichen, wie es ihm gebührt. Um das zu verstehen, muss man wissen, dass Gott für jede Seele, die er geschaffen hat, eine bestimmte Anzahl von Akten vorgesehen hat, die diese Person im göttlichen Willen tun soll. Diese Akte sind in der Ewigkeit aufbewahrt, sogar wenn diese Person sich entscheidet, sie nicht zu tun. So wie jede Person Leib und Seele hat, so sind ihr auch Akte von Gott zugedacht, die darauf warten, in Besitz genommen zu werden.

Als die Gabe des göttlichen Willens verloren war, konnte der Mensch nur noch Akte mit seinem rein menschlichen Willen tun. Das war nicht Gottes Plan. So wurde Gott nicht verherrlicht. Wenn wir jetzt vom göttlichen Willen Gebrauch machen, müssen wir in unseren Runden in die Geschichte zurück gehen und all diese Akte in Besitz nehmen, die von den Menschen in den letzten sechstausend Jahren getan wurden. Dann müssen wir sie dem Vater zu seiner Verherrlichung zurückgeben. Da gibt es viel zu tun. Seit dem Sündenfall im Paradies sind alle Akte im menschlichen Willen getan worden, ausgenommen die von Jesus, Maria, Luisa und den Söhnen und Töchtern des göttlichen Willens (dazu gehörst auch du). Sogar gute Akte, die von Heiligen im menschlichen Willen

getan werden, können Gott nicht so verherrlichen, wie er es verdient. Auch gibt es die Akte, die nie getan wurden, weil die Menschen, die sie in Besitz nehmen sollten, sich für böse Akte entschieden haben.



Diese unvollendeten Akte existieren noch, sie sind nur für eine Zeit aufgehoben. Wir müssen auch diese Akte alle in Besitz nehmen und im göttlichen Willen dem Vater übergeben. Mit diesen Runden helfen wir Gott und geben ihm die göttlichen Akte und Gaben zurück, auf die er in den letzten sechstausend Jahren verzichten musste.

Du kannst diese Runden jederzeit alleine machen. In der Messe kannst du alle Akte der Menschen in Besitz nehmen, die in den Lesungen und Gebeten erwähnt werden. Wenn das Fest eines Heiligen gefeiert wird, kannst du alle Akte in Besitz nehmen, die dieser Heilige jemals verrichtet hat.

Wenn du den Rasen mäht, kannst du alle Akte der Menschen in Besitz nehmen, die jemals in und an ihrem Haus Arbeiten verrichtet haben. Tu all das im göttlichen Willen.



Bete nicht für dich selbst. Du lebst im göttlichen Willen und Gott wird für dich sorgen und für alles, was du brauchst. Bete immer für alle Seelen, die Seelen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Das ist das Größte, was du tun kannst, um anderen zu helfen.

Um die Runden in der Geschichte zu machen, ist es gut, wenn du die Aufzeichnungen von Luisa über die Runden in der Schöpfung zur Hilfe nimmst. Sie macht die Runden nicht nur durch die sieben Tage der Schöpfung hindurch, sondern sie geht auch durch die Ereignisse im Garten Eden, durch die Geschichte des Alten Testaments, durch das Leben von Jesus und Maria und durch das Leben der Kirche. Wenn du diese Aufzeichnungen betrachtest, dann machst du mit Luisa die Runden.

Natürlich sind alle Akte von Jesus und Maria und auch die Akte von Adam vor dem Sündenfall im göttlichen Willen getan, aber indem wir sie im Göttlichen Willen wiederholen, können wir sie uns aneignen, sie Gott zurück schenken und ihn damit verherrlichen. Gott wird sich freuen, diese Akte immer wieder und wieder zu empfangen. Er wird mit einer Flut von Gnaden darauf antworten. Du kannst sogar Gottes Schöpfungsakt in Besitz nehmen und ihn dann ihm zu seiner größeren Ehre zurück schenken.

Es gibt noch eine andere Art von Runden, die es allen Geschöpfen ermöglicht, Gott zu verherrlichen. Gott hatte es so geplant, dass Adam und Eva und ihre Nachkommen Priester für die ganze Schöpfung sein sollten.



Mit der Stimme des Menschen sollten Vögel, Tiere Felsen, Gewässer Sterne und alle Geschöpfe Gott die Ehre geben.

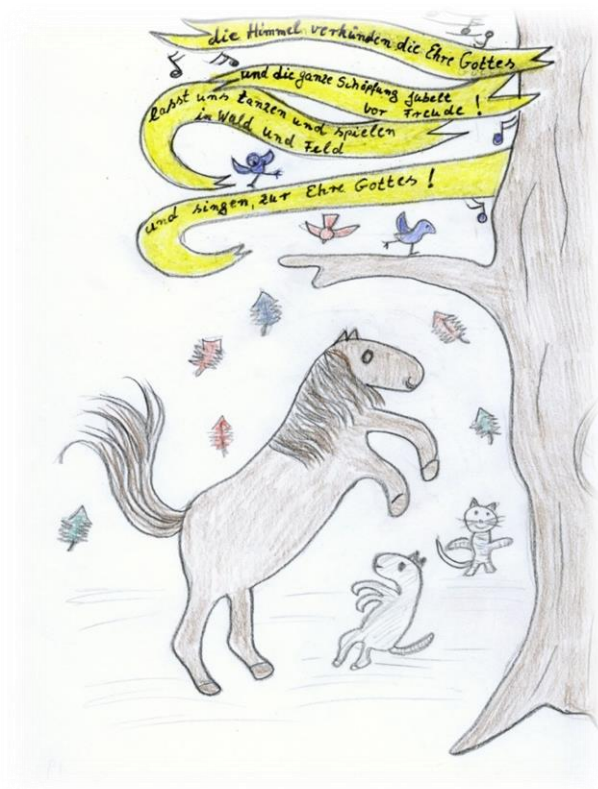
Aber durch den Verlust des göttlichen Willens war es dem Menschen nicht länger möglich, als Priester zu wirken.

Er war das einzige Geschöpf, das nicht mehr im göttlichen Willen lebte, wie konnte er da noch Priester für die ganze Schöpfung sein. Nun aber, mit der Rückgabe dieser Gabe, können wir wieder unser priesterliches Wirken aufnehmen.

Wenn wir diese Runden machen, leihen wir unsere Stimme den Vögeln, dem Wasser, den Bäumen und schenken in ihnen unserem Gott Ehre, Lobpreis und Verherrlichung. Außer dem Menschen ist kein Geschöpf in der Lage, seine Stimme zur Ehre Gottes zu erheben. Es kann höchstens Gott Ehre erweisen, indem es in seiner Schönheit, Stärke, Pracht, in seinem Glanz die Eigenschaften Gottes widerspiegelt. Die ganze Schöpfung, vom strahlendsten Stern bis hin zum kleinsten Sandkorn wartet seit sechstausend Jahren auf die Söhne und Töchter des Göttlichen Willens, damit diese ihnen zu Hilfe kommen, Gott zu in vollkommener Weise zu verherrlichen.

Wie würde ein Vogel Gott verherrlichen, hätte er eine Stimme? Wir wissen es nicht genau, aber wir können es uns so vorstellen: Gott ich danke dir für die Luft, die meine Flügel trägt. Dieser Baum dort wäre ein wunderbarer Platz, ein Nest darin zu bauen. Danke für den sanften Regen, der die Erde aufweicht, sodass ich Regenwürme finden kann. Ich werde hoch fliegen über die Welt, die du so wunderbar gemacht hast. Ich liebe dich Vater.

Nun können wir als Priester unsere Worte in den Mund des Vogels legen und so kann auch er jetzt sagen. „Ich liebe dich, Gott.“ So können wir es mit der ganzen Schöpfung machen.



Wenn du jemanden siehst oder von jemandem hörst, der leidet, ist es gut, die Runden zu beten: Vielleicht weißt du, dass dein Nachbar krank ist oder du hast durch die Nachrichten erfahren, dass Menschen im Krieg verwundet oder getötet wurden. Es gibt so viele schlimme Dinge in der Welt und die Menschen leiden ohne Sinn. Jedes Leiden, mit dem Kreuz Jesu vereint, hat erlösende Kraft. Aber niemand nimmt sich die Zeit, das Leiden dem Vater aufzuopfern.



Wenn du das nächste Mal mitbekommst, dass jemand leidet, mach eine Runde daraus. Zum Beispiel so:

„Ich nehme den Kummer von Leo, der in der Schule gemobbt wird, ich vereinige ihn mit dem Kreuz Jesu. Ich gebe ihn dir, Vater, zu deiner Ehre und zur Sühne für alle Sünden aller Seelen, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dein Reich komme.“

Kein Leiden sollte vergeudet werden, wird es dem Vater aufgeopfert, dient es zur Sühne für alle Sünden, die jeder von uns begangen hat und es dient den armen Seelen im Fegefeuer als Trost.

Wenn du von einem Unglücksfall oder schwerer Krankheit erfährst, weil jemand z.B. Krebs hat, kannst du für diese Person und ihre Familie beten. Nicht immer ist es der Plan Gottes, dass diese Person geheilt wird, vielleicht möchte er sie im Himmel bei sich haben, aber du kannst immer darum beten, dass Gott alles, was diese Person und diese Familie erleidet, zum Segen für alle Seelen gereichen lässt. Gott antwortet immer auf unser Gebet. Du wirst großen Frieden spüren, weil du so aus einer Situation, die sehr schlimm erscheint, etwas unermesslich Gutes hervorbringen kannst.

Menü

- bete deine Rundgänge
- mache deine Akte
- nicht über dich selbst nachdenken
- frage Gott niemals "Warum"
- alles was am Tage passiert ist eine besondere Liebesgabe von Gott
- mache es weiter

• liebe deine Kreuze

- Gehorsam lässt d. göttl. Tugenden wachsen
- Du bist nichts - Gott ist alles
- verleihe keinen Moment an den menschlichen Willen
- schau nicht auf deinen Nächsten, damit sie ihn nicht beneiden
- tue Gottes Willen mit d. Gedank d. G. M.

Speziell für heute
liebe Gott in seiner eigenen göttl. Liebe

verschiebe nichts auf morgen



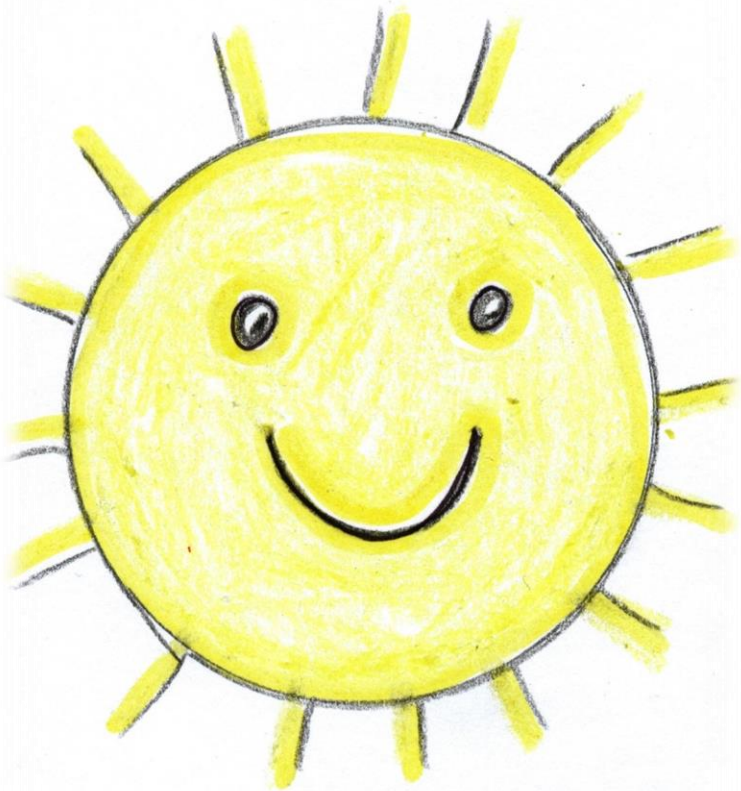
Vielleicht fragst du dich, wie du nun deine Akte in jede Person und in die ganze Schöpfung vervielfältigen kannst. Wie kannst du die Akte von Jesus und Maria in Besitz nehmen? Wie kannst du der Schöpfung deine Stimme geben? Wie kannst du alle Akte aller Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft in Besitz nehmen? Wie kannst du das Leid anderer Menschen Gott aufopfern?

Denk daran: Der göttliche Wille ist das Innerste, das Wesen Gottes und du hast jetzt Anteil an seinem göttlichen Leben. Da Gott überall ist, bist auch du es. Jesus vergleicht eine Seele, die im göttlichen Willen lebt, mit einem Wassertropfen im unendlichen Meer des göttlichen Willens. Wenn du zu Hause oder in der Schule bist, bist du gleichzeitig auch in der ganzen Schöpfung, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Im göttlichen Willen bist du in jedem Baum, im Universum, in anderen Menschen, in den Seelen im Fegefeuer. So kannst du deine Stimme in die ganze Schöpfung legen, alle Akte in Besitz nehmen und die Akte ins Unendliche vervielfältigen.

Das scheint dir unmöglich?

Bei Gott ist nichts unmöglich!!!!

Lektionen über die Runden



Weil alles, was ist, Teil von Gottes Schöpfung ist, gibt es unendlich viele Möglichkeiten, Runden zu machen, zunächst sehr allgemein:

„Ich eigne mir die Akte aller Menschen aller Zeiten an, und mit meiner Liebe opfere ich sie dir auf zu deiner Verherrlichung im Namen aller Seelen aller Zeiten. Dein Reich komme.

Oder du machst die Runde in besonderer Meinung:

In jeden einzelnen Regentropfen lege ich meine Stimme und lass sie ausrufen: „Ich liebe dich, zu deiner größeren Ehre und im Namen aller Seelen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Dein Reich komme.“

Mach dir keine Gedanken über die Worte, mit denen du reden sollst. Der heilige Geist wird dich führen. Wichtig ist, dass du dem Vater alles übergibst, alles, was die Menschheit ihm seit sechstausend Jahren schuldig geblieben ist, während sie auf Abwege geriet.

Wenn du meinst, diese Runden seien zu kompliziert, machen wir es Schritt für Schritt:

1. Leg deine Stimme in irgendeinen Teil von Gottes Schöpfung (in einen Vogel, in eine Blume, in den Moment, als Gott die Sterne erschuf, in die Wunder, die Jesus getan hat, in die Akte der Heiligen, in die Stimmen aller Kinder)

2. Lege dein „Ich liebe dich“ hinein
3. Schenk es dem Vater zu seiner größeren Ehre
4. Tu das im Namen aller und für alle Geschöpfe
5. Bitte darum, dass sein Reich komme

Musst du jetzt all das Wort für Wort genau befolgen, um einen „echte Runde“ zu machen? Natürlich nicht. Am Anfang wirst du froh sein, einige der Worte benutzen zu können, damit du verstehen lernst, wie groß dieses Werk ist, zu dem Gott uns ruft. Aber mit der Zeit wirst du eigene Runden entwickeln.



Ein Beispiel: Runden machen während eines Fußballspiels Du wartest auf den Anpfiff. Du stellst dir vor, du gehst mit allen Mitspielern zusammen vor den Thron Gottes und du nimmst noch alle Akte aller Fußballspieler aller Zeiten mit hinzu. Nun hast du schon eine Runde gemacht, bevor der Ball überhaupt ins Spiel kommt.

1. Du hast dir die Akte der Spieler angeeignet
2. Du hast dein „ich liebe dich“ in diese Akte hineingelegt (Jesus hat alles aus Liebe zum Vater getan, wenn du jetzt alles mit Jesus gemeinsam tust, tust auch du es aus Liebe zum Vater)
3. Du hast sie dem Vater zu seiner Verherrlichung gebracht (du bringst alle gemeinsam mit Jesus zum Thron Gottes)
4. Du hast diese Akte dem Vater im Namen aller und für alle Seelen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft gebracht (so wie Jesus, der nie an sich selbst gedacht, sondern alles für uns getan hat)
5. Du hast gebetet: dein Reich komme (du hast ja alle Akte aller Spieler nicht zum Zeitvertreib vor Gottes Thron gebracht, sondern damit das Reich Gottes bald kommen kann)

Wenn das Spiel begonnen hat, gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, Runden zu machen. Z. B. nutzt du die Zeit, während die Spieler sich aufwärmen, um all die Bäume, die rings herum wachsen, zum Thron Gottes zu bringen. Oder, das Bellen eines Nachbarhundes bringt dich auf den Gedanken, eine Vielzahl von Tieren zu bringen. Die summende Fliege regt dich an, ihm scharenweise Insekten vorzustellen. Wenn du siehst, dass ein Spieler verletzt wird, opferst du seinen Schmerz dem Vater auf und mit ihm alle Leiden und Krankheiten aller Seelen. Oder, dein Freund ist sehr geschickt beim Spiel, du wechselst ein paar Worte mit ihm und gemeinsam mit Jesus bringst du diese freundlichen Worte dem Vater.

In der Pause denkst du daran, was Jesus als Kind getan hat. All diese kindlichen Akte von Jesus packst du in einem Bündel zusammen und bringst sie gemeinsam mit Jesus vor den Thron des Vaters.



So einfach ist das also. Wenn du sogar beim Fußballspiel Runden machen kannst, dann kannst du sie überall machen. Tu einfach alles mit Jesus gemeinsam

Wenn wir mehr und mehr in den göttlichen Willen hineinwachsen, wird uns der heilige Geist anleiten, wie wir unseren täglichen Akten im göttlichen Willen immer wieder neue hinzufügen können. Wie der Griff zum Lichtschalter beim Betreten eines dunklen



Raumes, so wird diese Art zu leben für uns zur zweiten Natur und wir sind auf dem richtigen Weg zu einem Leben im göttlichen Willen. Versuchen wir, so viel wie möglich über den Göttlichen Willen zu erfahren. Je mehr wir darüber wissen, umso tiefer dringen wir in das Wesen Gottes ein. Der göttliche Wille ist der gemeinsame Wille des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, die Einheit der drei göttlichen Personen. Je tiefer wir den göttlichen Willen erkennen, desto mehr haben wir auch Anteil an Seiner Göttlichkeit. Das ist Gottes größtes Geschenk an uns.

In der Katholischen Kirche gibt es viele verschiedene religiöse Ausdrucksformen und Andachtsformen, unterschiedliche kirchliche Ordensgemeinschaften und Gruppierungen. Sie sind wie Sprossen auf der Leiter, mit der wir Gott näher kommen. Aber die Gabe des göttlichen Willens ist die oberste Sprosse, das Dachgeschoss. Hier bietet Gott uns seinen göttlichen Willen als Austausch für unseren menschlichen Willen an. Es gibt nichts Größeres. Was wir zu tun haben ist, diesen Raum zu erforschen. Bis jetzt haben wir vielleicht nur ein kleines schwaches Licht, mit dem wir die Ecken dieses Raumes ausleuchten können. Aber je tiefer wir in den göttlichen Willen vordringen, umso helleres Licht wird Gott uns schenken. Hier ist alles, was du brauchst, um Gott glücklich zu machen und um selbst glücklich zu werden. Wir wollen uns bemühen, immer mehr über den göttlichen Willen zu erfahren, viele Runden zu machen, damit das Licht immer heller leuchten kann. Dann wird Gott die Geheimnisse des göttlichen Willens mit uns teilen, so wie er es mit Luisa getan hat.

göttlichen Willen kennen zu lernen. Jesus hat Luisa wissen lassen, dass diejenigen, die schon hier auf der Erde im göttlichen Willen leben, im Himmel die größten Heiligen sein werden.

Nun stellen wir uns vor, wie Adam und Eva im Garten Eden gelebt haben, umgeben von der Schönheit und den Wundern der Schöpfung. Sie wussten nicht nur, dass Gott alles zu ihrer Freude gemacht hatte, sondern sie konnten auch die Ausstrahlung der Liebe Gottes spüren, die ihnen in den Tieren, den Pflanzen, in allen Geschöpfen begegnete. Während Gott Adam und Eva in der Schöpfung umarmte, erwiderten sie diese Liebe Gottes mit dem Gebrauch des göttlichen Willens.

Ein Blick auf die Welt heute zeigt: Wie viele Menschen denken an Gott wenn sie z. B. singende Vögel vor dem Fenster betrachten, wenn der Wind sanft ihr Haar streichelt, wenn die Sonne ihr Gesicht wärmt? Es sind nur wenige. Der menschliche Wille und die Sünde haben einen großen Abstand zwischen Gott und Mensch geschaffen. Der Mensch ist so weit weg von Gott, dass er dessen Liebe nicht fühlt und deshalb schenkt er Gott auch keine Liebe zurück. Sechstausend Jahre lang hat der Herr nun vergeblich auf diesen Austausch der Liebe gewartet.

All die Menschen, die die Wahrheit erkennen und den göttlichen Willen umfassen, können mit ihren Akten und Runden diesen Liebesaustausch für alle Menschen der Vergangenheit Gegenwart und Zukunft vornehmen. Das ist genau das, was wir tun, wenn wir Akte und Runden machen: Täglich im Bewusstsein der

Liebe Gottes leben und diese Liebe erwidern, so wie Adam und Eva es im Garten Eden gemacht haben.

Wir werden tiefen Frieden finden, wenn wir im göttlichen Willen leben, aber dieser Friede ist nicht von der Welt, sondern er ist himmlischer Friede. Alles was rund um uns herum geschieht, so schlimm es sein mag, es wird diesen Frieden nicht erschüttern können. Selbst wenn die Welt durch Gottes Gerechtigkeit gereinigt und geläutert wird, wird dieser Friede in uns bleiben. Satan kann dich mit seinen schmutzigen Lügen nicht anrühren, weil du im göttlichen Willen lebst.

Du wirst vielleicht sogar überrascht sein, wenn plötzlich um dich herum so viel Gutes geschieht. Du ziehst den Himmel auf die Erde herab, wenn du im göttlichen Willen lebst. Wir können sogar sagen, dass du dasselbe Leben lebst wie Maria und die Heiligen des Himmels. Mehr noch, du kannst tun, was sie nicht mehr tun können – Akte und Runden machen und so die Ankunft des Reiches Gottes erleben.

Wir sind nie mehr allein, weil Jesus in uns lebt, er benutzt unsere Hände, unsere Füße, unsere Stimme. Alles, was wir tun, tun wir zusammen mit Jesus, der in uns ist. Wir haben denselben Willen, nämlich seinen Willen. So bist du eine lebendige Hostie, vergleichbar mit der Hostie im Tabernakel, nur dass du lebendig bist, Hände, Füße, Arme und eine Stimme hast, die Jesus gebrauchen kann.



Am Schluss dieses Büchleins findest du ein Gebet: „Einladung an den Göttlichen Willen, in all meinen Akten zu wirken“. Dieses mächtige Gebet sollst du jeden Tag sprechen. Es erinnert dich daran, dass du nun, weil du dich entschieden hast, im göttlichen Willen zu leben, eine lebendige Hostie bist. Sag immer „Ja“ oder „Fiat: Dein Wille geschehe“ zu allem, was Jesus tun möchte.

Es wird in unserer Welt voller Bosheit und Sünde nicht immer einfach sein, im göttlichen Willen zu leben, besonders am Anfang. Gott muss die Sünde und das Weltliche von dir wegnehmen und das göttliche Leben in dir einpflanzen, das kann manchmal wehtun. Vertrau einfach auf Jesus. Auch wenn du nicht genau weißt, was er in dir tut, halte fest an ihm und geh mit ihm. Wenn du dann in der Fülle des göttlichen Willens lebst und diese Gabe dauerhaft besitzt, wirst du froh sein, dass du durchgehalten hast. Wer im göttlichen Willen lebt, ist sehr glücklich.

Allerdings brauchst du auch großen Glauben, um im göttlichen Willen zu leben. Die Auswirkungen deiner Akte und Runden sind ja nicht sichtbar. Wäre es nicht schön, wenn wir wenigstens einmal die Flut der Gnaden sehen könnten, wie sie über die Welt gegossen wird, wenn wir einen Akt im göttlichen Willen getan haben? Aber wahrscheinlich wird das nicht passieren. Denken wir an das Wort Jesu: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Die Mission im göttlichen Willen braucht Durchhaltevermögen und Beständigkeit. Jesus forderte von Luisa ständige Aufmerksamkeit. Jeder Akt und

jede Runde im göttlichen Willen zählt. Deshalb ist es notwendig, viel über den göttlichen Willen zu erfahren.

Manchmal wirst du vielleicht lustlos und der Anstrengungen überdrüssig sein. Auch Luisa war am Anfang oft erschöpft und müde, wenn sie ihre Akte und Runden machte. Jesus tröstete sie dann und sagte: „Wenn du müde bist, komm und ruhe in meinem Herzen aus“. Geh auch du in die Stille, wo Jesus zu dir sprechen kann und er wird dich ausruhen lassen. So wie er es mit Luisa gemacht hat, wird er dir auch die Kraft geben, noch „schnellere und ausgedehntere Flüge“ im göttlichen Willen zu unternehmen. Herr dein Reich komme.



Teil II

Ein Wassertropfen noch tiefer im unendlichen Ozean des Göttlichen Willens



Viele Menschen Leben in den Tag hinein, ohne sich Gedanken zu machen, warum sie hier auf der Erde leben?



Wenn du im göttlichen Willen lebst, bist du dir völlig im Klaren über den Sinn deines Daseins. Du weißt, Gott lässt dich Anteil haben an seinem Heilsplan, der Errichtung seiner Herrschaft hier auf der Erde. Wenn du ganz im göttlichen Willen lebst, wird jeder Moment, jede Sekunde deines Tages dazu beitragen, diesen göttlichen Plan zu verwirklichen. Aber um dorthin zu gelangen, musst du bereit sein Opfer zu bringen und hart zu arbeiten. (Band 12, 29. Jan. 1919 und 22. Feb. 1921).

Fest steht: Gott will, dass wir alle tief im göttlichen Willen leben. So geht es nur noch um die Frage an dich: Was willst **du**?

Je tiefer du die Größe der Gabe des Lebens im göttlichen Willen erfasst, desto leichter ist es für dich, diese Frage zu beantworten. Es gibt nichts Größeres, was Gott uns geben könnte. Er gibt uns Anteil an seiner Göttlichkeit. Er schenkt uns sich selbst.

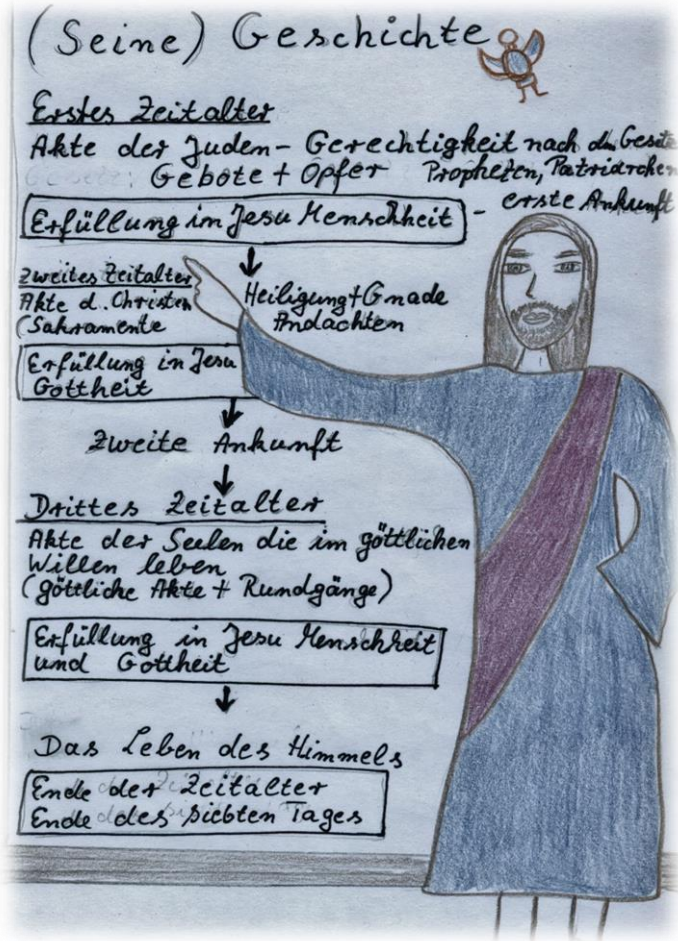
So stellt sich nun die Frage, was wir notwendigerweise über den göttlichen Willen wissen müssen.

In Wahrheit ist es so, dass wir niemals das Wissen über den göttlichen Willen ganz ausschöpfen können. Wir werden lernen und lernen und dabei wird sich unser Wissen bis ins Unendliche vermehren, denn Gott ist unendlich.

Wo fangen wir nun also an?

Luisa Piccarreta verfasste sechsunddreißig Bände über die Gabe des göttlichen Willens. Je mehr du liest, nochmal liest und ein weiteres Mal liest, so als ob du jedes Kapitel langsam kaust, desto mehr wirst du vom göttlichen Willen verstehen. Luisa selbst verglich ihre Schriften über den göttlichen Willen mit Wassertropfen, die von einer Person abperlen, wenn sie aus dem Meer heraussteigt. Was bedeuten diese Wassertropfen im Vergleich zur unendlichen Weite des Ozeans des göttlichen Willens. (Band 19, 31. Mai 1926)





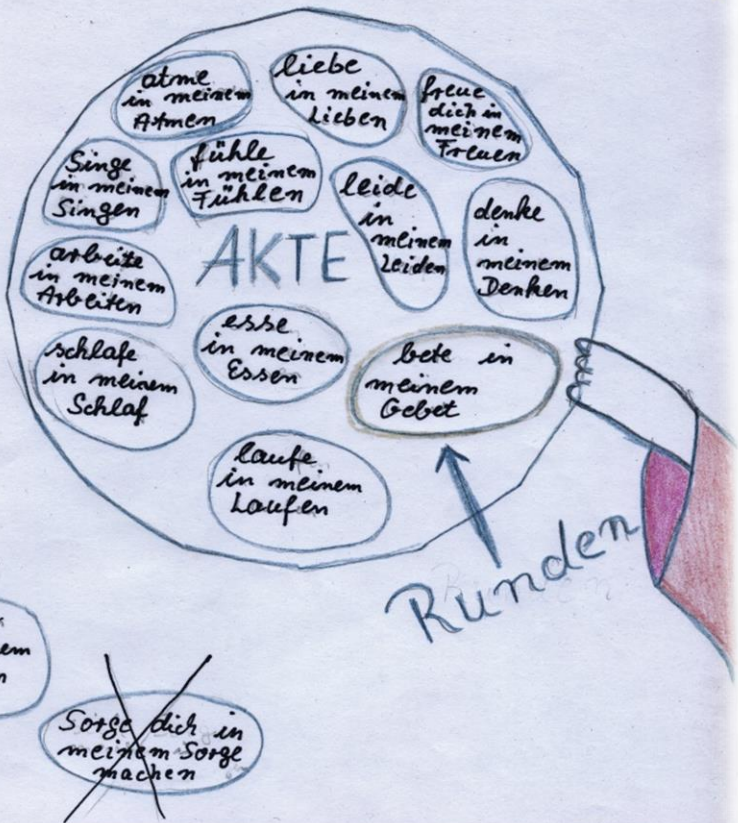
Damit du im göttlichen Willen wachsen kannst, musst du deine Kenntnisse über diese Gabe vertiefen. Aber es ist auch notwendig, Akte und Runden im göttlichen Willen zu tun, unabhängig davon, was um uns herum geschieht. Akte und Runden sind notwendige Tätigkeiten, ohne die niemand im göttlichen Willen leben kann. Ohne diese Tätigkeiten ist es so, als

würdest du in den unendlichen Ozean des göttlichen Willens höchstens deinen kleinen Zeh eintauchen.

Wenn du treu und beständig deine Akte und Runden machst, wird Gott seine Verheißung an dir erfüllen. Er wird dich reinigen und dich so immer tiefer hineinführen in seinen Göttlichen Willen.

Was du dabei zu tun hast, ist einfach: mach deine Akte und Runden. Wenn man dir nachstellt, mach deine Akten und Runden. Wenn du krank bist, mach deine Akte und Runden. Wenn es in deiner Familie Probleme gibt, mach deine Akte und Runden. Wenn du von Zweifeln gequält bist, mach deine Akte und Runden. Wenn es scheint, als hätte die ganze Welt sich gegen dich gewendet, mach deine Akten und Runden. Was auch immer geschieht, bleib treu und mach deine Akte und Runden. Und du wirst sehen, es werden Dinge geschehen. Manchmal kann die Reinigung, die Gott an dir vornimmt, schmerzvoll sein, aber es muss geschehen, damit Gott das Irdische in dir, den Teufel und das Fleischliche vernichten kann. Bleib immer treu und mach deine Akte und Runden.

Im göttlichen Willen tut Jesus alle Akte in dir



Was ist nun der Unterschied zwischen „Akten“ und „Runden“? Runden sind Teile eines Aktes. In ihnen rufst du den göttlichen Willen herab, indem du Jesus bittest, in deinem Gebet zu beten. Dann sind diese Gebete etwas ganz Besonderes, denn es sind nun die Gebete von Jesus selbst und die Fortführung der Gebete, die er während seines Erdenlebens vor zweitausend Jahren verrichtet hat.

Akte sind die Fortführung der Akte Jesu, die er getan hat, als er auf der Erde lebte. Das innerste Wesen der Gabe des Göttlichen Willens besteht darin, dass dein menschlicher Wille sich in jedem einzelnen Moment mit dem göttlichen Willen vereinigt. Auf diese Weise erlaubst du Jesus, in dir sein Werk der Erlösung und Heiligung in den Seelen fortzuführen, so wie er es in seinem irdischen Leben getan hat, zur Ehre des Vaters. (Band 11, 24. März 1914).

Das ist schwer zu glauben? Nicht, wenn du dich erinnerst, woher du kommst und wohin Gott uns zurückführen möchte, zu der Ordnung, an den Platz und zu dem Zweck, zu dem wir geschaffen sind. (Band 11, 2. Nov. 1912, Band 19, 27. Aug. 1926).



Adam und Eva lebten vor dem Sündenfall in der Ordnung, an dem Platz, und zu dem Zweck, zu dem Gott die Menschheit geschaffen hatte. Wenn wir anfangen, die Ordnung, den Platz und den Zweck unseres Daseins zu begreifen, wird es leichter für uns, in der Gabe des göttlichen Willens zu wachsen. Du wirst leichter verstehen, was Gott in dir wirkt, wenn du das Ziel vor Augen hast.

Um zu verstehen, was gemeint ist, wenn wir von der Ordnung, dem Platz und dem Zweck sprechen, für den Gott uns erschaffen hat, müssen wir uns ein wenig Zeit nehmen, denn der Mensch von heute hat sich weit von diesem Verständnis entfernt. Die meisten Menschen haben ein Bild von einem Gott, der in weiter Ferne ist und uns aus dieser Distanz zuschaut, während wir unseren Beschäftigungen nachgehen. Manchmal, so glauben sie vielleicht, schickt er einen Engel, gibt eine bestimmte Gnade oder schenkt eine Gebetserhörung. Aber in dieser Weltsicht sind wir Menschen es, um die sich alles dreht. In Wirklichkeit aber ist Gott Dreh- und Angelpunkt des Universums. (Band 11, 6. September 1912)

Gott schaut nicht von oben herab auf uns. Er ist tatsächlich in uns und gleichzeitig sind wir in ihm. Bevor Adam und Eva gesündigt hatten, hatte Gott seine Freude daran, das zu tun, was sie taten. Wenn sie umhergingen, hatte er seine Freude an diesem Spaziergang. Wenn sie mit den Tieren herumtollten, in den Fluss hineinsprangen, wenn sie Blumen pflückten,

dann war es Gott, der es mit ihnen gemeinsam tat. Er wollte nicht abseits sitzen und Adam und Eva beobachten, er wollte alles gemeinsam mit ihnen tun. Das war möglich, weil Adam und Eva mit der Gabe des göttlichen Willens lebten. Der göttliche Wille ist das Wesen Gottes und sie gebrauchten diesen bei allem, was sie taten.

Als sie zum ersten Mal ihren menschlichen Willen, getrennt vom göttlichen Willen gebrauchten, verloren sie die Gabe des göttlichen Willens und Gott konnte nicht länger den Garten des Paradieses in ihnen finden. Im Gegenteil, im Garten ihrer Seelen erlitt er qualvolle Todesangst. (Band 12, 24. Januar und 3. April 1920).

Sechstausend Jahre lang erlitt Gott diese qualvolle Todesangst in unseren Seelen. Aber nun ist die Zeit gekommen, Gott hat beschlossen, uns die Gabe des Lebens im göttlichen Willen zurück zu schenken. Nun kann Gott wieder sein Paradies in den Seelen finden, die bereit sind, diese Gabe anzunehmen und darin zu wachsen. (Band 7, 3. Juli 1906, Band 11, 3. März 1912).



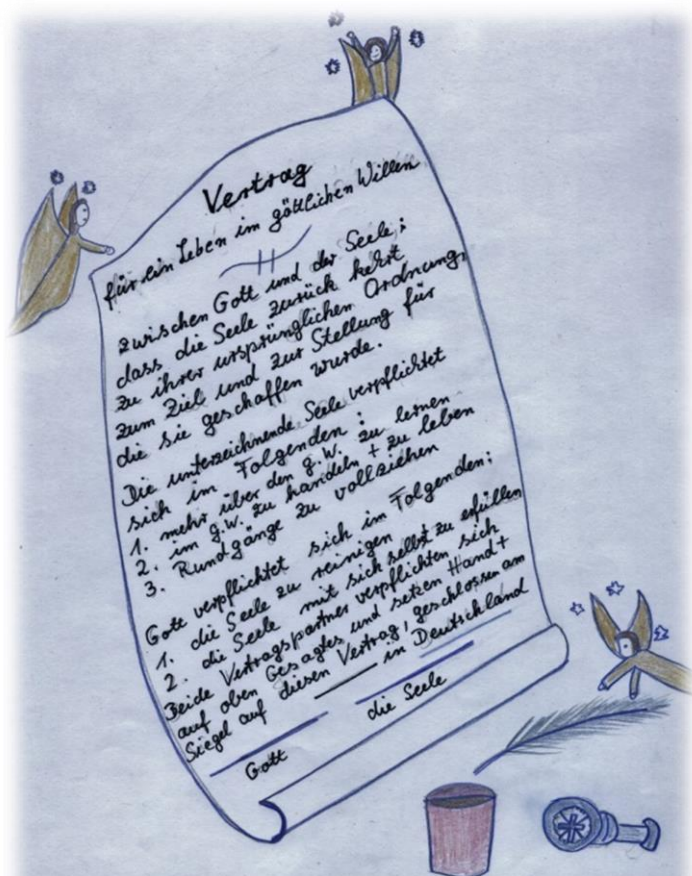
Die heiligen im Himmel leben alle im göttlichen Willen. In jedem von ihnen findet Gott ein eigenes Paradies. Und alle gemeinsam haben teil an Seiner Göttlichkeit. Während ein jeder Heiliger in Gott ist, bilden alle in Freude und Eintracht miteinander die Gemeinschaft der Heiligen.

Das ist die Ordnung, der Platz und der Zweck, für den Gott uns erschaffen hat. Gott hat uns zu seiner Freude geschaffen und dafür, dass wir an seiner Freude teilhaben. Wir sind in Wahrheit eingeschlossen in der Liebe, die aus dem Überfließen der Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn kommt und aus der der Heilige Geist hervorgeht. Wir sind tatsächlich, nicht nur symbolisch Leib Christi. Das ist mehr als eine Ausdrucksweise, deren sich die Kirche bedient, wir sind Gottes Menschheit. (Band 4, 26. Januar 1902, Band 7, 15. Juni 1906, Band 35, 19. Oktober 1937).

Gott wünscht die Einheit mit uns hier auf der Erde. Deshalb hat er die Gabe des göttlichen Willens Luisa Piccarreta anvertraut, nicht nur für sie, sondern für die ganze Menschheit. Was wir tun müssen ist: Diese Gabe annehmen, uns damit beschäftigen, um sie besser zu verstehen und Akte und Runden machen. So einfach ist das!!! Wenn du dich darauf einlässt, wird es nicht lange dauern und Gott wird alles tun, was nötig ist, um dich zurück zu bringen in die Ordnung, an den Platz und zu der Bestimmung, für die er dich geschaffen hat. Und er will das jetzt tun, schon hier auf der Erde. Du musst dafür nicht auf den Himmel warten.

Schließ ein Abkommen mit Gott, indem du versprichst, alles zu tun, was eine Seele im göttlichen Willen tun muss und Gott wird von seiner Seite in deiner Seele

wirken und alle Versprechen erfüllen, welche er Luisa gegeben hat. (Band 6, 6. Juni 1904)



Die sechsenddreißig Bände, die Luisa uns hinterlassen hat, sind tatsächlich eine handliche Wegbeschreibung für die Seele auf dem Weg ins Leben im Göttlichen Willen. Jesus hat Luisa eine Menge an praktischen Ratschlägen mitgegeben. Er verlangte von ihr, dass sie alles aufschrieb, denn er wusste im Voraus, dass wir aus den Ratschlägen, die er Luisa gab, unseren Nutzen ziehen würden. Der Weg ist für jede einzelne Seele einzigartig, aber dennoch gibt es Erfahrungen, die uns allen gemeinsam sind. Und ohne Zweifel gibt es Etwas, an dem wir alle Anteil haben: Es ist die Erfahrung des Kreuzes in unserem Leben.

Kreuze begegnen uns in vielerlei Formen und Gestalten. In den Gesprächen zwischen Luisa und Jesus war das Kreuz immer wieder ein großes Thema, wir sollen ja lernen, wie wir das Kreuz in rechter Weise betrachten sollten, wenn wir ihm begegnen.

Zunächst einmal: Kreuze sind gut, Kreuze sind machtvoll. Wenn du im göttlichen Willen dein Kreuz mit dem Kreuz Jesu vereinigst, dann tut Gott in einem weiteren Schritt damit etwas Unglaubliches.

Der Vater sieht auf dein mit Jesus vereintes Leiden und betrachtet es so, als hätten alle Menschen aller Zeiten (der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) es Gott selbst aufgeopfert. Es ist damit nicht mehr allein dein Opfer, es wird vervielfältigt und mit der Vollmacht des göttlichen Willens über alle Seelen ausgegossen.



Stell dir vor, wie großartig es wäre, wenn alle Menschen in einem einzigen Moment innehielten, auf die Knie fielen und dem Vater alle Leiden aufopferten, vereint mit dem Kreuz Jesu zur Sühne und Wiedergutmachung der Sünden aller Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Und mach dir bewusst: Genau das geschieht, wenn du deine Kreuze im göttlichen Willen trägst und erleidest.

Weil Jesus den Wert des Leidens im göttlichen Willen für den Heilsplan der Erlösung erkannte, war es kein Wunder, dass Er beim ersten Anblick des Kreuzes dieses umarmte und ausrief: „Du geliebtes Kreuz“.

Es ist nicht so, dass er sich auf darauf freute, seine Hände und Füße von Nägeln durchbohrt zu fühlen, er liebte sein Kreuz, weil er schon wusste, welche Frucht das Kreuz hervorbringen wird, indem es den Seelen den Zugang zum Himmel eröffnet.



Wichtig ist: Beschäftige dich nicht ständig mit deinem Kreuz. Richte deinen Blick auf das Gute, das du bewirkst, wenn du deine Leiden zur Wiedergutmachung der Sünden aufopferst. (Band 4, 19. März 1901)

Es wird eine Zeitlang dauern, bis du aufgehört hast, dich über die täglichen Kreuze zu beklagen und du

endlich sagen kannst. „O geliebtes Kreuz!“. Diesen Prozess der Umwandlung wird Gott dann in uns bewirken, wenn wir in Treue unsere Akte und Runden machen. (Band 8, 16. Feb. 1908)

Es gibt noch einen weiteren Grund, warum es für uns wichtig ist, unsere Kreuze zu lieben. Jesus ließ Luisa wissen, dass der einzige Weg, auf dem die Göttlichkeit in die menschliche Seele eingepflanzt werden kann, so wie ein Baum durch einen neuen Pfropfzweig veredelt wird, die Liebe zum Kreuz ist. Er sagte nicht, das sei ein möglicher Weg, er sagte, das sei der **einzig**e Weg. (Band 8, 4. Oktober 1907, Band 11, 20. August 1913)

Wenn die Göttlichkeit in deiner Menschheit eingepflanzt ist, dann bist du auf dem richtigen Weg, Auf dem Weg zurück in die Ordnung, an den Platz und zu dem Zweck, zu dem du geschaffen bist. Dann kann Jesus sein irdisches Leben in dir fortsetzen. Nun also : **Liebe dein Kreuz!!** Wenn deine Menschheit mit dem Pfropfzweig des göttlichen Willens veredelt ist, muss dieser wachsen. Jesus lehrte Luisa, dass es der Gehorsam sei, der die göttlichen Tugenden gedeihen lässt, Gehorsam gegenüber den Vorgesetzten, Eltern, Lehrer und gegenüber der Kirche. Das ist der Gehorsam, den Gott wünscht. Du kannst nicht im göttlichen Willen leben, ohne den göttlichen Willen auch zu tun. Jesus erklärte Luisa: Wahre Heiligkeit besteht darin, den Willen Gottes zu tun und im göttlichen Willen zu leben. Wenn du zum Beispiel spürst, dass Gott von dir möchte, auf den übermäßigen Fernsehkonsum zu verzichten, kannst du das nicht einfach ignorieren und sagen: „Komm Jesus, lass uns gemeinsam fernsehen.“ Mit der Gabe des

göttlichen Willens musst du tatsächlich auch tun, was Gott will. (Band 4, 8. November 1900, Band 2, 17. August 1899, Band 12, 14. August 1917)

Manchmal hatte auch Luisa Schwierigkeiten mit dem Gehorsam. „Ich war wirklich schlimm. Mit einem Achselzucken sagte ich: Es ist wirklich zu schwierig für mich, alles aufzuschreiben. Wer kann sich das alles merken.? „Und Jesus lächelte und erwiderte: Was würdest du sagen, wenn ich dir nach deinem Tod im Fegefeuer einen Stift aus Feuer in die Hand gebe? (Band 11, 20. Nov. 1914) So machte Jesus ein für alle Mal klar: Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen ist absolut notwendig.



Gott zeigt uns seine Willen auf unterschiedliche Weisen - durch Zeichen, durch unsere Vorgesetzten, indem er auf unserer Gebete antwortet, aber

häufigsten aber spricht er zu uns in der Stille. Wenn du im Gehorsam an einen Vorgesetzten gebunden bist, dann ist das, was der von dir verlangt, der Wille Gottes. Wenn das bei dir nicht der Fall ist, dann musst du aufmerksam auf die Stimme Gottes hören. Das braucht eine gewisse Übung und auch ein großes Vertrauen in die Liebe Gottes. Aber das ist es, was Gott wünscht, er möchte einen vertrauten Umgang mit denen pflegen, die er liebt. (Band 36, 12. April, 16. und 20. Juni 1938)

Auch Luisa hat sich oft gefragt: Ist es wirklich das, was Gott von mir will, hier im Bett zu liegen und die Schriften zu Papier bringen, so zu leben, wie ich es tue..? Als sie wieder einmal von diesen Zweifeln geplagt war, erschien ihr ein Heiliger und bestätigte ihr, dass ihre Lebensumstände dem Willen Gottes entsprächen. Sie müsse nur bereit sein, etwas ganz anderes zu tun, würde Gott ihr klare Zeichen in diese Richtung geben. (Band 8, 8. April 1908) Diese Ermutigung eines Heiligen kann auch für dich hilfreich sein. Du kannst im Frieden sein mit der Situation, die du gerade durchlebst, solange du sicher und aufrichtig sagen kannst: Falls Gott mir klare Zeichen gibt, bin ich bereit, auch etwas völlig anderes zu tun.

Durch den Gehorsam lehrt dich Gott seinen Willen mit der Gabe des göttlichen Willens zu tun und so können die göttlichen Tugenden in dir wachsen. Wie Jesus Luisa lehrte, will er dich von deinem menschlichen Willen befreien, um dich ganz mit seinem Göttlichen Willen füllen zu können. (Band 8, 18. Nov. 1907, Band 7, 14. Okt. 1906 und Band 12, 25. Juli 1917).



Wenn Gott dich reinigt, wird es in dir Kämpfe geben, denn du bist noch zu sehr an schlechte Gewohnheiten gebunden und nicht frei von Anhänglichkeiten an die Welt. Jesus gab Luisa den Rat, entschlossen und ohne Zögern zu handeln.

Indem du zauderst und zögerst, gibst du dem Kampf in dir zu viel Spielraum. (Band 8, 23. Jan. 1908) Jesus gab uns ein gutes Beispiel. Als der Apostel Petrus Jesus daran hindern wollte, seiner Hinrichtung in Jerusalem entgegen zu gehen, drehte sich Jesus zu ihm um und sagte. Weiche Satan!! Und als Jesus selbst in der Wüste vom Teufel in Versuchung geführt wurde, trat er ihm sofort entgegen, indem er die Schrift zitierte.

Wenn du in Versuchung gerätst, zögere nicht. Tritt der Versuchung entgegen, bevor ein großer Kampf in dir losbrechen kann. Dieser Rat ist vor allen dann sehr hilfreich, wenn in deinem Kopf ein Wirrwarr schlechter

Gedanken tobt, hier ein negativer Impuls, dort Furcht, Besorgnis, Hass, Entmutigung. Tritt dem entgegen, bevor der Kampf richtig losgeht. Es ist nicht Jesus, der diese schlechten Gedanken in dir denkt. Das sind nicht Gedanken im göttlichen Willen. Denken wir daran, wie Jesus Luisa wissen ließ, dass er für jeden schlechten Gedanken außerhalb des göttlichen Willens den Schmerz eines Dorns aus seiner Dornenkrone erleiden musste. (Band 11, 24. April 1915, Stundenuhr St. v. 9-10,)



Zögere nicht – besonders auf dem Schlachtfeld schlechter Gedanken- sodass du Jesus nicht weitere Dornen in sein Haupt treibst.

Einige der häufigsten Sünden unserer Zeit sind die Zungensünden . Wir können nicht aufhören, schlecht über andere zu reden. Wenn du im göttlichen Willen wächst, wird Gott deine Lebensumstände in der Weise verändern, dass du gezwungen bist, dich nur um deine eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Jesus gab Luisa in dieser Hinsicht einen wirklich praktischen Rat: Schau nicht auf das, was dein Nachbar tut, dann wirst du auch nicht über ihn richten. Lasst uns keine Zeit verlieren, indem wir über andere richten, lasst uns lieber mit Jesus und der Gabe des göttliche Willens Zeit im Gebet verbringen. Es gibt so viele Akte und Runden im göttlichen Willen zu tun. (Band 2, 30. Juli und 12. Aug. 1899)

Ein anderer Ratschlag, den Jesus Luisa gegeben hat betrifft einen wichtigen Aspekt des Lebens im göttlichen Willen: Sei dir deiner Nichtigkeit bewusst. (Band 8, 18. Nov. 1907) Auch die „Anrufung des göttlichen Willens“ beginnt mit dem Satz. „ Ich bin nichts. Gott ist alles.“ Tatsache ist, würde Gott sich von uns zurückziehen, von uns bliebe nicht einmal eine Handvoll Staub übrig. Wir würden einfach aufhören zu existieren. Der göttliche Wille haucht sein Leben in jedem Atemzug und er hält in jedem Moment jede einzelne unserer Körperzellen am Leben. Es ist nicht leicht für uns, diese Wahrheit anzunehmen, besonders da wir heute in einer Gesellschaft leben, in der die Demut keinen Platz mehr hat. Und wir, selbst wenn wir dies alles wissen und annehmen, tun uns

schwer damit, diese Wahrheit in unserem Leben umzusetzen. (Band 6, 23. Mai 1905, Band 7, 10. Okt. 1906, Band 12, 10. Mai 1917).



Wenn wir in dieser Wahrheit leben wollen, müssen wir aufhören, über uns selbst nachzudenken. Das macht Sinn, denn wenn du wirklich erkennst, dass du nur in Gott Leben hast und ohne ihn gar nicht existierst, wirst du ohnehin aufhören, über dich nachzudenken. Da du ein Nichts bist, gibt es auch nichts, worüber du nachdenken solltest. (Band 11, 1. Nov. 1912).

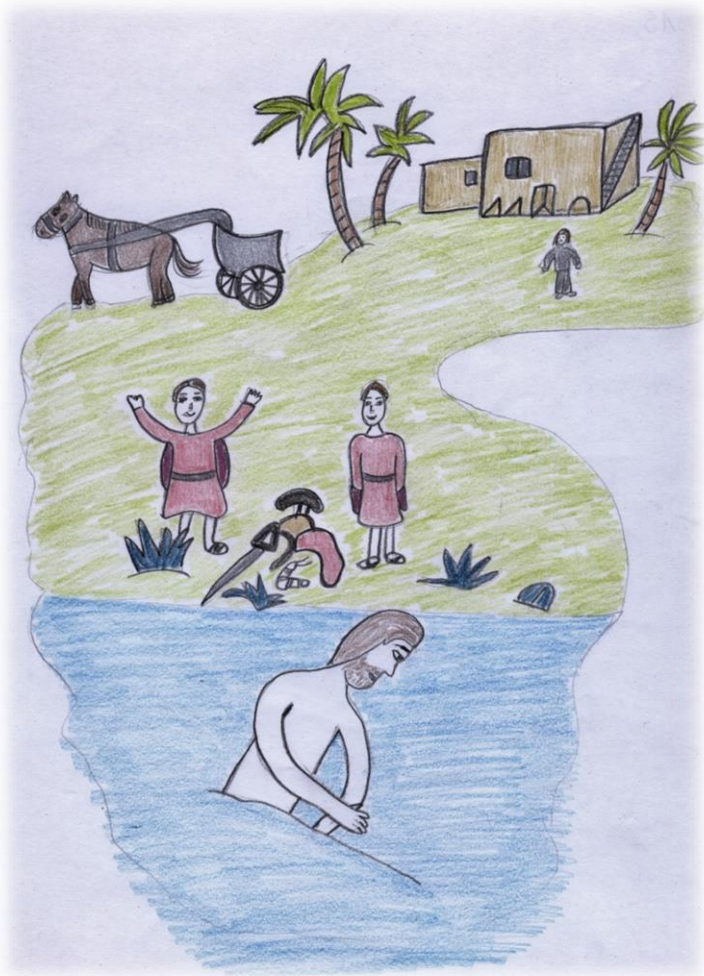
Keine Frage, als ein Nichts zu leben , ist schwer. Und tatsächlich ist das ohne göttliche Hilfe unmöglich

Jesus sagt zu Luisa: Wenn die Seele sich selbst vergessen will, muss sie in allem was sie tut und bei allem was sie braucht so handeln, als ob Ich selbst es sei, der in ihr handeln möchte. Wenn die Seele betet, muss sie sagen. Es ist Jesus, der in mir beten will und ich bete mit ihm. Wenn du arbeitest, sage: es ist Jesus , der in mir arbeiten will, es ist Jesus, der einen Spaziergang machen will, der essen will, der schlafen will, der aufstehen will, der sich entspannen will und so ist es mit allem in unserem Leben, außer natürlich mit unseren Fehlern.



Nur auf diese Weise kann die Seele sich selbst vergessen. Denn so wird die Seele alles tun nicht nur, weil ich es so will, sondern weil ich es will, gerade deshalb braucht sie Mich, um es zu tun. (Band 11, 14. Aug. 1912).

Dieser Rat ist einfach und klar. Die einzige Frage ist: Bist du wirklich bereit, so zu leben? Bist du bereit, bei allem, was du den Tag über tust, zu sagen: „Jesus möchte einkaufen, Jesus möchte jetzt essen, Jesus möchte in den Aufzeichnungen Luisas lesen, Jesus möchte jetzt Runden machen, Jesus möchte jetzt zu Bett gehen... und so weiter? Das klingt fast ein wenig verrückt. Aber, die Worte Jesu sind ganz klar.



Einst ließ der Prophet Elisa den heidnischen Hauptmann Naaman wissen, er werde von seinem Ausschlag geheilt werden, wenn er sich siebenmal im Jordan waschen würde. Naaman war empört und

weigerte sich zunächst, das zu tun. Glücklicherweise gelang es seiner Magd den Naaman davon zu überzeugen, dem Ratschlag des Propheten zu folgen. Sie sagte ihm, dass er, wenn etwas Schwierigeres von ihm verlangt worden wäre, er sich nicht verweigern würde. So solle er doch die Anweisungen nicht verachten, weil sie einfach und leicht zu befolgen seien. Naaman tat schließlich, was von ihm verlangt war und er wurde geheilt.

Möchtest du dich wirklich ganz vergessen und diese „Nichts“ erreichen? Dann folge den Anweisungen, die Jesus Luisa gegeben hat und sage immer während des ganzen Tages: „ Es ist Jesus, der jetzt will, dass....“

Dieser Rat hat sich schon bewährt. Aber Achtung! Angenommen, du bist auf dem Weg zu einem Geschäft, dann sage nicht: „Es ist Jesus, der jetzt einkaufen möchte.“ Oder du isst gerade ein leckeres Eis, dann kannst du nicht sagen: „Es ist Jesus, der jetzt ein Eis essen möchte.“ Da hat Jesus ja keine Wahl mehr, denn du hast ihn vor vollendete Tatsachen gestellt.

Halte inne und sage: „ Jesus möchte jetzt....“ und dann höre gut zu und lass Jesus die Leerstellen füllen. Dadurch erlaubst du Jesus, sein Leben in dir zu leben. Du wirst dann tatsächlich im gegenwärtigen Moment leben, denn du weißt ja nie, was Er als Nächstes tun will. Die vielen Dinge von denen du glaubst, dass du sie unbedingt tun musst, werden dich nicht weiter

belasten, Jesus kümmert sich darum und du wirst staunen, plötzlich ist alles getan, so wie Gott will.

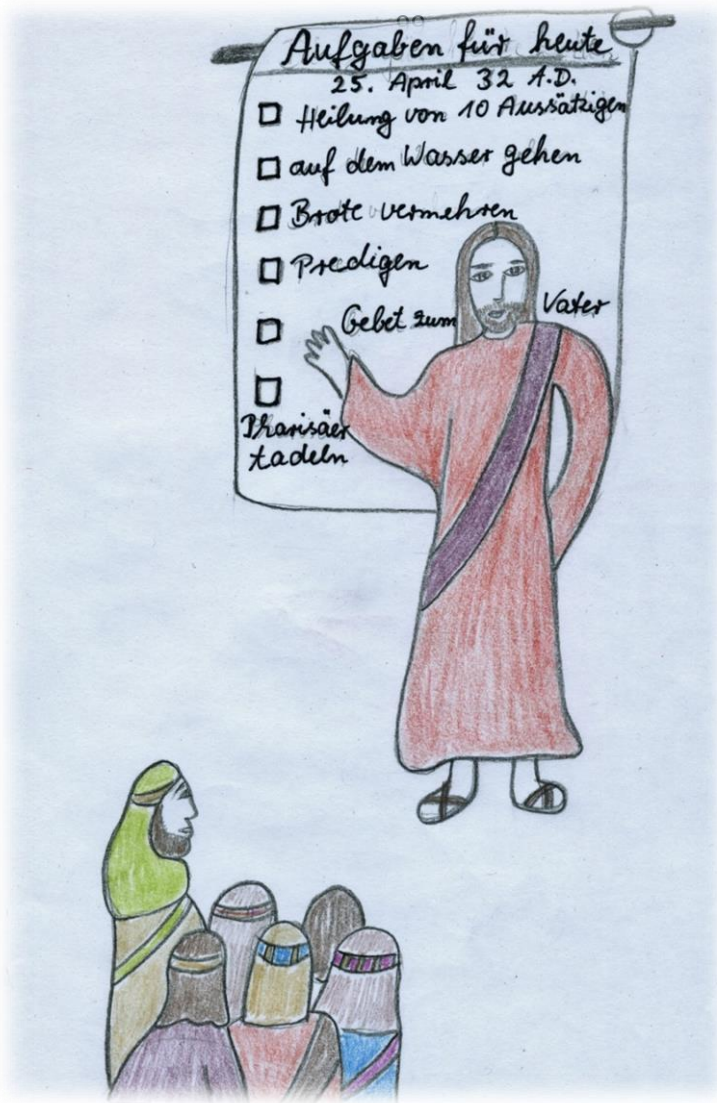
Und, während du das tust, was Jesus will, mach dir öfter bewusst: Es ist jetzt Jesus, der einkaufen will und ich tue es gemeinsam mit ihm.

Und wenn deine Gedanken abschweifen, während du mit alltäglichen routinemäßigen Dingen beschäftigt bist, vergiss nie, auf die leise Stimme Jesu zu hören, der dir zuflüstert: Vergiss nicht, was wir beide gerade gemeinsam tun.

So zu leben, ist die beste Wahl. Du wirst tiefen Frieden und eine große Leichtigkeit spüren.

Vielleicht, wenn du diesen Eingebungen Jesu treu folgst wirst du bald sogar so weit kommen, dass du nicht einmal mehr fragen musst: „Was soll ich jetzt tun?“ Deine Einheit mit Jesus wird dann so tief sein, dass du in jedem Augenblick weißt, was Jesus gemeinsam mit dir tun will.

So ist die einzige Frage: Bist du bereit, dich in Demut und Ergebenheit zu beugen und die Anweisungen Jesu zu befolgen?



Wenn die Apostel morgens aufwachten, gab Jesus ihnen kein Tagesprogramm vor. Sie folgten Jesus in aller Einfachheit Schritt für Schritt und wussten nie, was sie im nächsten Moment tun würden.

Im göttlichen Willen wollen wir Jesus so folgen: Uns in seiner Bewegung bewegen, mit seiner Stimme sprechen, in seinem Gebet beten. Wenn wir so leben, in unser „Nichtssein“ eintauchen, dann hat Jesus die Chance, unser Nichts mit seinem eigenen Leben zu füllen und so dem göttlichen Willen zu entsprechen.

Zu wissen, dass wir „Nichts“ sind, ist die Voraussetzung für die Gabe des göttlichen Willens

Mit der Umkehr vom Ich-zentrierten Leben hin zu einer Weltsicht, in der Gott das Zentrum ist, entsteht allmählich „der Himmel auf Erden“, an dem die Heiligen sich erfreuen. Dies bedeutet ein Perspektivwechsel – wir sehen nun die Welt, wie sie wirklich ist und nicht die Illusion einer Welt, die aus der Sünde hervorgegangen ist. So kann Gott die Verherrlichung seiner Schöpfung in uns entgegennehmen, die ihm jetzt schon von den Heiligen entgegen gebracht wird.

In den zahlreichen Schriften Luisas enthüllt Jesus behutsam die Wahrheit über unser Dasein im Göttlichen Willen. Er erklärt, dass alles, was einer Seele im Laufe des Tages widerfährt ein „spezieller Akt der Liebe“ von Gott ist. Etwas Angenehmes – Gott liebt die Seele so sehr, dass er sie an der fühlbaren Freude des Himmels teilhaben lässt, etwas Leidvolles – Gott liebt die Seele so sehr, dass er ihr erlaubt, an seinem Leiden Anteil haben. (Band 7, 5. Jan. 1907).

Der veränderte Blickwinkel - so erklärt es Jesus Luisa - zeigt sich auch darin, dass alles, was der Seele widerfährt, tatsächlich auch Jesus selbst widerfährt. Dir widerfährt alles in Jesus, in dem du verborgen bist. (Band 11, 18. Feb. 1912, 8. März 1914 und 9. Juli 1915).



Wir alle müssen diesen Perspektivwechsel vornehmen. Wenn wir die Ereignisse des Tages so verstehen, dass sie nicht uns allein widerfahren sondern Jesus selbst und uns, in Vereinigung mit ihm, dann haben wir wirklich begonnen etwas zu begreifen. Dann beginnen wir, die „Anrufung an den göttlichen Willen“ tatsächlich zu leben, indem wir Jesus erlauben, sich in unserer Bewegung zu bewegen, in unseren Schritten

zu gehen, mit unserer Stimme zu sprechen. Damit sind wir nun wieder auf dem Weg zu der Ordnung, an den Platz und zu dem Zweck, zu dem wir geschaffen sind.

Begib dich also in dein „Nichtssein“, indem du sagst: „Jesus möchte jetzt.....“ Jesus möchte...“, und betrachten wir aufmerksam Jesus, wie er sich in unseren Bewegungen bewegt. Machen wir uns bewusst: alles, was während des Tages geschieht, widerfährt eigentlich Jesus, nicht uns. Und da all dies Jesus widerfährt, sind wir hier, um Ihn zu trösten, Ihm Gesellschaft zu leisten und seine Freuden und Leiden zu teilen. (Band 12, 24. Mai 1919).

Es ist eine große Versuchung für uns, unsere Akte und Runden zu missbrauchen, um Gott für unsere eigenen Interessen zu benutzen. Ich mache meine Akte und Runden, also muss Gott alles so fügen, dass es mir gut geht. Nein, so nicht! Tue, was du zu tun hast, mach deine Akte und Runden. Und nimm alles, was dir widerfährt, als Gottes Wille an, Gutes und Schlechtes. Maria ist uns darin das beste Vorbild und Beispiel. Sie stellte keine Fragen, als sie auf dem Esel nach Betlehem reiten sollte, obwohl sie kurz vor der Niederkunft war, um den Schöpfer der Welt zu gebären. Sie fragte auch nicht, warum es für sie kein Zimmer in der Herberge gab. Maria gab ihr „Fiat“ zu allem.

Stelle Gott nie die anklagende Frage: Warum? Beschuldige ihn nicht, und beklage dich nicht darüber, dass du dich schlecht von ihm behandelt fühlst. Du hast das Recht, ihn darum zu bitten, bestimmte Situationen besser verstehen zu können. Aber dieses : „Gott warum lässt du das zu“, das ist nicht akzeptabel. Jesus erklärte Luisa, dieses „Warum“ sei Ausdruck des Egoismus. Dieses „Warum“ sei in der Hölle geboren und es würde dort begraben werden. (Band 8, 30. Jan. 1909) !

Eine andere Versuchung besteht darin, „Urlaub“ oder eine Auszeit vom göttlichen Willen zu suchen. Du bist sehr treu, darin, Akte und Runden zu machen, wenn alles gut läuft oder wenn du große Schwierigkeiten hast. Aber sobald die Welt dir einen Moment der Zerstreuung anbietet, oder deine weltlichen Probleme sich geklärt haben, schon bist du bereit, „Die Stundenuhr der Passion“ zurück ins Bücherregal zu stellen. Bleib treu und mach deine Akte und Runden. Auch während dieser wunderbaren Urlaubsfahrt durch Europa oder die USA: Mach deine Akte und Runden. Auch wenn du zu einer wunderbaren Sommerparty eingeladen bist: Mach deine Akte und Runden. Auch dann, wenn du dir keine Sorgen um unbezahlte Rechnungen machen musst, weil du im Lotto gewonnen hast, erlaube niemandem, dich vom göttlichen Willen zu trennen. Jesus lehrte Luisa die Notwendigkeit für die Seele, immer im Akt des Laufens zu bleiben, nicht inne zu halten. Nur so könne das höchste Ziel erreicht werden. .“ (Band 7, 8. Aug. 1906)



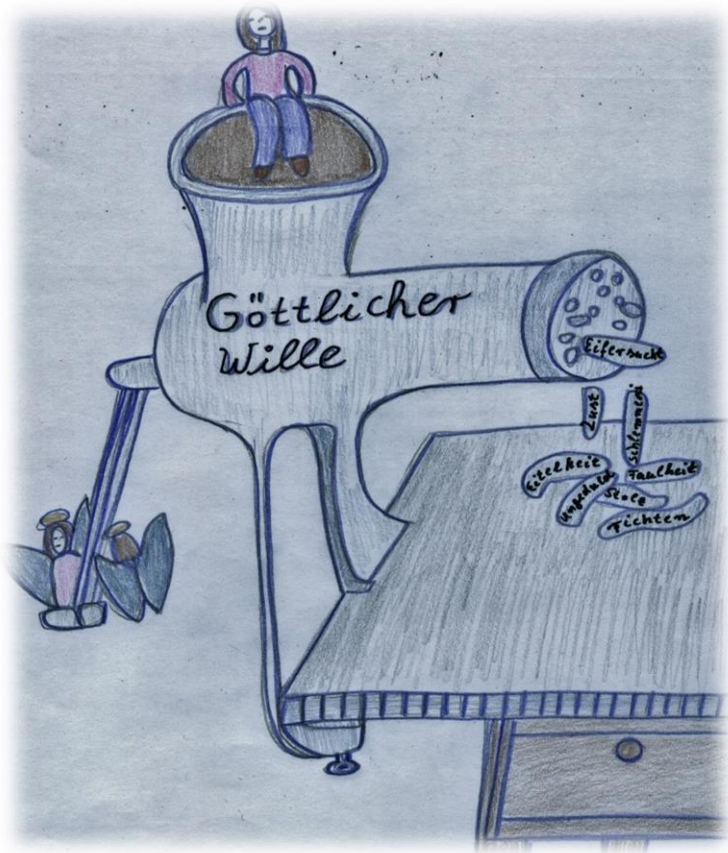
Achte immer aufmerksam darauf, was und wie Jesus
in dir wirkt. Und bleib treu!

Wann immer du in den Aufzeichnungen Luisas liest und wann immer du deine Runden machst, wird Gott dir Licht schenken. Man kann dieses Licht als einen Augenblick des tiefsten Verstehens beschreiben, der dir helfen wird, dich tiefer und tiefer im Ozean des göttlichen Willens zu versenken.

Hier ein praktischer Ratschlag, den Jesus Luisa gegeben hat: Er erklärte ihr, dass manchmal die Seelen, denen eine Erleuchtung zuteil geworden sei, zuließen, dass diese sie gleichsam wie ein Blitz wieder verlasse. Damit die Erleuchtung wirklich in der Seele verankert werden könne, müsse sie immer wieder ins Bewusstsein zurückgerufen , gleichsam gekaut werden. (Band 7, 28. Feb. 1906)

Wir sehen, es ist ganz einfach. Vergiss nicht die Wahrheiten, die Gott dich über den göttlichen Willen gelehrt hat. Betrachte sie und setze sie in deinem Leben um. Lerne von Maria, die in der Stille ihres Herzens alles erwog und bewahrte, was ihr begegnet war.

Jesus lehrte Luisa: „Lass es zu, dass das Mühle meines Willens dich so bearbeitet, dass nichts Menschliches von dir übrig bleibt.“ Während Gott sein Werk in dir verrichtet, damit du fähig wirst, ganz im göttlichen Willen zu leben, wirst du dir vielleicht manchmal wie in einem Mahlwerk zerquetscht fühlen. (Band 12, 7. Mai 1918).



Aber all das wird ein Ende haben und das ist doch eine gute Nachricht.

Jesus sagte zu Luisa: „Meine Tochter, alles, was innerhalb und außerhalb der Seele geschieht: Bitterkeit, Freuden, Widersprüche, Demütigungen, Entbehrungen, Befriedigungen und andere Dinge, sind nichts weiter als meine ständige Arbeit, meinen Willen in der Seele zur Entfaltung und zur Vollendung zu führen. Wenn Ich dies erreiche, ist alles erreicht. Dann ist alles im Frieden; auch das Leiden selbst scheint dieser Seele fern bleiben zu wollen, da es sieht, dass der Göttliche Wille größer ist als das Leiden und dass Er für alles aufkommt, alles ersetzt und alles übertrifft“ (Band 11, 20. Sept. 1913).

Gott lässt in dir und um dich herum viele Dinge zu, weil er dich zur Vollendung im göttlichen Willen führen möchte. Wenn du immer weiter bemüht bist, dir die Kenntnisse über den göttlichen Willen anzueignen, deine Akte und Runden zu machen, dich weiter zu öffnen damit Gott das Werk der Umwandlung in einen „anderen Jesus“ in dir vollbringen kann, dann kannst du die Vollendung finden und sogar dahin kommen, dass alle deine Leiden weggenommen werden.

„Wenn dann die Seele soweit kommt, dass sie alles benutzt, dass Ich das Werk meines Willens in ihr ausführen kann, dann bereite Ich sie für den Himmel.“ Dies ist der „Himmel auf Erden“, den Gott für jede Seele ersehnt (Band 8, 3. Mai 1908).



Wenn die Leiden andauern, nachdem die Seele schon ganz in das Geschenk des göttlichen Willen eingetaucht ist, dann dienen die Leiden nicht mehr der Reinigung der Seele, denn diese ist ja abgeschlossen. Nun ist es so, dass die Seele die Leiden Jesu durchleidet und freiwillig Anteil daran hat, um Gottes Gerechtigkeit zu besänftigen, Jesus die Last seiner Leiden zu erleichtern, die Strafen

abzumildern oder Seelen zu retten. Auch die selige Mutter Maria bedurfte nicht mehr der Läuterung. Sie war ganz rein und der göttliche Wille hatte vom Augenblick ihrer Empfängnis an ihre Seele völlig in Besitz genommen. Was sie erlitt, erlitt sie als Sühneseele. (Band 7, 2. März 1907, Band 11, 2. Mai 1915)

In den Schriften Luisas sehen wir ihre Entwicklung, wie sie langsam vorangeschritten ist, von ihrem anfänglichem Klagen, Zweifeln und Leiden hin zum Leben im „Himmel auf Erden“, in dem sie selbst dann war, wenn sie manchmal noch weiter gelitten hat. Jede Seele kann diesen Frieden erlangen. Öffne dich für Gottes Wirken, betrachte immer diese „Sternstunden“ und bleib treu im Verrichten deiner Akte und Runden. Und denke immer daran, dass du im göttlichen Willen in zweierlei Hinsicht leiden kannst, einmal zu deiner eigenen Reinigung und dann als Sühneseele. Leiden ist also das kostbarste Geschenk, das Gott gibt. . (Band 6, 16. März 1904)

„Sei treu, mach deine Akte und Runden“, das ist ein schöner Ratschlag, aber solange du nicht verstanden hast, was Akte und Runden sind, hilft dieser Ratschlag nicht weiter. Aber sei unbesorgt, im Tun von Akte und Runden durchläufst du einen Lernprozess. Wenn du beharrlich dein Bestes gibst, wird Gott dir Erleuchtung schenken und dich fähig machen, in deinen Runden ausgedehntere „Flüge“ zu unternehmen. Du wirst die Anwesenheit Jesu spüren, während du ihm Gesellschaft leistest.

Indem wir das verborgene Leben Jesu betrachten, so lehrt er Luisa, erschließt sich das Geheimnis der Akte und Runden.

Alles, was von Jesus vor zweitausend Jahren getan hat, jeder Atemzug, jeder Herzschlag, jede Bewegung, jeder Gedanke war ein göttlicher Akt. Es waren göttliche Akte, weil Jesus sie im Göttlichen Willen getan hat. Zwar hatte er auch einen menschlichen Willen, aber diesen hat er in jedem Moment seines irdischen Daseins dem göttlichen Willen aufgeopfert. Wie oft spricht Jesus im Evangelium davon, das er gekommen sei, den Willen des Vaters zu tun, nicht seinen eigenen Willen!

Jesus erklärte Luisa ausführlich, wie wichtig diese göttlichen Akte sind. „Diese göttlichen Akte sind in der Lage, alle menschlichen Akte zu vergöttlichen, in dem Sinne, dass all die menschlichen Akte, die im Laufe der Jahrhunderte getan wurden, göttliche Akte werden. Durch die von Jesus gewirkten Akte empfängt der Vater all die Ehre und Verherrlichung für die menschlichen Akte, die durch all die Jahrhunderte hindurch getan wurden, so als ob die Seelen selbst diese mit der Gabe des göttlichen Willens getan hätten. Auf diese Weise hat Jesus das Werk der Erlösung schon im ersten Moment der Empfängnis in Maria begonnen, lange bevor er am Kreuz den Tod erlitt. Schon sein erster Herzschlag vergöttlichte alle menschlichen Herzschläge.



Jesus führt dieses Werk der Vergöttlichung menschlicher Akte in dir fort. In dir lebt Jesus ein weiteres Leben, denn du hast die Gabe des göttlichen Willens angenommen. In deinem Leben setzt er seine Atemzüge, seine Bewegungen, seine Gedanken, seine Worte fort – als göttliche Akte, die sich in alle Jahrhunderte und in alle Seelen vervielfältigen, um all die Akte, die mit einem menschlichen Willen getan sind, zu vergöttlichen. Auf dies Weise empfängt der Vater all die Liebe und Verherrlichung, auf die er ein Anrecht hat. Alle menschlichen Akte, die je von einem Menschen getan wurden, vom ersten bis zum letzten Menschen, sind nun göttliche Akte – und nur solche Akte sind eines heiligen Gottes würdig. (Band 11, 2. Okt. 1913, Band 7, 28. Nov. 1906, Band 11, 29. Okt. 1914)

Wir sehen also, die Seele hat einen Gewinn, wenn sie auf diesen Anruf antwortet und mitwirkt.

Jesus erklärt Luisa:

Obwohl der Akt nur *einer* ist, trifft er wie die Sonne mit ihren Strahlen alle Geschöpfe, und einige schmückt er, manche beschenkt er mit Gnade, manchen löst er die Erstarrung, anderen erweicht er das Herz, bei einigen zerstreut er die Finsternis, manche reinigt und entflammt er und teilt jedem die verschiedenen Wirkungen mit, die sie benötigen, entsprechend der größeren oder geringeren Disposition eines jeden. ... Jeder zusätzliche Akt, der in meinem Willen getan wird, ist eine weitere Sonne, die über allen Geschöpfen erstrahlt." (Band 12, 16. Mai 1919)

So unglaublich es erscheint, tatsächlich ist es die Konsequenz daraus, dass wir , wenn wir unseren menschlichen Willen in jedem Moment dem göttlichen Willen opfern, tatsächlich Jesus den Raum geben, in uns zu arbeiten. Kein einziger Moment ist bedeutungslos. Selbst Luisa erschien es ungewöhnlich, wie es möglich sein könne, dass Jesus selbst in ihr handeln wolle.



Dazu sagte Jesus ihr:

„Wirklich Ich selbst bin es, meine Finger sind es, die in den deinen arbeiten. Meine Tochter, als Ich auf Erden war, ließen sich da meine Hände etwa nicht dazu herab, das Holz zu bearbeiten, die Nägel einzuschlagen und meinem Nährvater Josef in der Werkstatt zu helfen? Und während Ich das tat, erschuf Ich mit denselben Händen und Fingern die Seelen und berief andere Seele zum (jenseitigen) Leben zurück. Ich vergöttlichte und heiligte alle menschlichen Handlungen ... Ich setze mein Leben von Nazareth in ihnen (Luisa Fingern) fort ... Wenn also meine Passion die Menschen erlöst hat, so versah das verborgene Leben, jede menschliche Handlung, auch die

unbedeutendste, mit göttlichem Verdienst und unendlichem Wert. Dieses mein verborgenes Leben wird von den Menschen nicht geschätzt, obwohl ihnen nach meiner Passion doch nichts mehr Wohltaten erwirkt hat als dieses." (Band 11, 14. Aug. 1912, sowie auch Band 12, 6. und 28. Dez. 1917)

Nun schauen wir uns an, was passiert, wenn du die Abfolge göttlicher Akte unterbrichst und deinen eigenen menschlichen Willen benutzt. Angenommen, du nimmst ein sehr unfreundliches Wort gegenüber deinem Nachbarn in den Mund. Die kann kein göttlicher Akt sein und er kann auch nicht einen menschlichen Akt vergöttlichen. Dazu sagt Jesus:

„Ich kann diesen Akt in dir nicht vollziehen, weil ich ein Heiliger Gott bin, aber Ich werde dich nicht verlassen. Stattdessen werde Ich in dir einen weiteren Schlag in mein Angesicht erdulden, um dem Vater für deine Sünde des Murrens Sühne zu leisten." (Stunden der Passion, Stunde von 2-3 Uhr).

So wird auch in diesem Moment der Vater die ihm geschuldete Verherrlichung erhalten, aber es geschieht auf Kosten Jesu, der dafür leidet. Wenn du dir dessen mehr und mehr bewusst wirst, wirst du nicht einen Moment mehr leichtfertig deinen menschlichen Willen ausüben. (Band 11, 8. März 1914).

Jesus weiß, wir werden immer wieder fallen, und immer dann wird Jesus weiter seine Passion in jedem von uns erleiden. Aber er wird uns nicht verlassen. Der Weg zur Vollkommenheit ist steinig, aber mit

Gott, der alles tut, ist er nicht unmöglich. Denk immer daran, auch wenn du manchmal versagst, du hast solange die Gabe des göttlichen Willens, solange du sie nicht bewusst zurückweist. Wenn du dich allerdings weigerst, eine Sünde wirklich aufzugeben, dann sagst du Gott damit, dass du lieber deinen eigenen Willen tun willst. So willst du also nicht wirklich das Geschenk des Lebens im göttlichen Willen annehmen.

Wenn du diese Geschenk annehmen willst, dann handle auch so, erkenne, wie bedeutsam jeder einzelne Akt im Plan Gottes ist. Was geschieht nun mit dir, wenn wir sagen können, Jesus atmet in deinem Atem? Dann ist es tatsächlich so, du bist genau da, wo Jesus in dir aktiv ist. Hier erinnern wir uns an die Empfehlungen, die Jesus uns gegeben hat im Hinblick darauf, wie wir unseren Tag gestalten sollten: Es ist Jesus, der jetzt einkaufen will, und ich tue es gemeinsam mit ihm usw... Diese Überlegungen helfen dir zu einer neuen Sicht. Du wirst in Jesus verschwinden, wenn es dir gelingt, Jesus während des Tages in dir wahrzunehmen und zu fühlen, wie er deine Hände benutzt, in deinen Schritten geht, in deinem Atem atmet.... „Akte tun“ ist genau das, in diesem Bewusstsein durch den Tag zu gehen. Dann wirst du nicht in deinem eigenen Willen und deinem eigenen Handeln gefangen sein und nicht vergessen, dass du Jesus dein Leben übergeben hast. „Akte tun“ heißt, aufmerksam sein gegenüber Jesus, der in dir

und mit dir wirkt. (Band 11, 14. März 1914 und 15. April 1916, Band 8, 5. Sept. 1908)





Es mag sein, dass du niemals richtig fühlst, dass es Jesus ist, der wie Luisa es beschreibt.“ in meinen Ohren. In meinen Augen, in meinem Mund, in allem fließt“ (Band 11, 5. April 1914). Aber das heißt nicht, dass du etwas falsch machst. In Wirklichkeit ist dein Verdienst größer, wenn du etwas für Gott tust ohne fühlbaren Trost einer übernatürlichen Erfahrung, dann tust du deine Akte im reinen Glauben.

Mach die auch keine Gedanken darüber, was Jesus mit deinen Akten hinter dem Schleier der Verborgenheit im Himmel tut. Jesus bat Luisa ihm die Absolute Herrschaft über all ihre Akte einzuräumen und nicht danach zu fragen, was er damit tue. (Band 12, 6. Dez. 1917)

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem du beginnst, ein Leben in solcher Einheit mit Gott zu führen, wie es die Heiligen im Himmel genießen. Und was noch wichtiger ist: Gott erhält all die Danksagung und die Verherrlichung, die er in die Schöpfung hineingelegt hat. In dir kann er nun sein Paradies auskosten, auch wenn es manchmal sein kann, dass es durch Akte im menschlichen Willen eingeschränkt wird. Langsam aber sicher kehrst du so zurück zu der Ordnung, an den Platz und zu der Bestimmung zu der du geschaffen bist. Die geheimnisvolle Grenze zwischen Himmel und Erde verschwindet so in dir. (Band 11, 10. April 1914 und 1. April 1916)

Runden sind die Fortführung der Gebete Jesu. Das verstehst du, wenn du dir diese Bild anschaut.



Die Sünde Adams war der Beginn einer großen Kettenreaktion von Akten, die nicht mehr im göttlichen Willen getan wurden. Selbst etwas so reines wie der menschliche Herzschlag konnte Gott keine Freude mehr bereiten. Diese Kettenreaktion hatte zur Folge, dass Billionen von Seelen den Vater nicht länger in ihren Akten verherrlichten, und schlimmer noch, ihn durch ihre Sünden beleidigten.

Auch der Rest der Schöpfung litt nun unter dieser Situation. Ohne den Menschen als Priester konnte sie dem Vater nicht die ihm zustehende Verherrlichung geben. Es wäre Aufgabe des Menschen gewesen, als Priester dem Vater all die Liebe, die Er in die Schöpfung gelegt hat, auf göttliche Art zurück zu schenken.

Die Gerechtigkeit verlangt es , dass dem Vater Ehre und Verherrlichung zuteil wird und ihm für die Ungerechtigkeit der Sünde angemessen Ersatz geleistet wird. Das Leben Jesu setzte eine neu Kettenreaktion in Gang, um dieser Gerechtigkeit Genüge zu tun. Die Fortsetzung seines Lebens in uns ist die Folge dieser Kettenreaktion. Erst dann, wenn dem Vater gebührender Ersatz zuteil wird und er die Verherrlichung empfängt, die ihm zusteht, wird das Werk der Erlösung und Heiligung vollendet sein. Die von Adam angestoßene Kettenreaktion der Sünde wird dann rückgängig gemacht. (Band 11, 13. Okt. 1916, Band 12, 27. Nov. 1917, 19. April und 6. Dez. 1919, 9. Jan 1920)

Schau dich um, Millionen von Runden warten darauf, dass sie getan werde. Siehst die die Vögel fliegen. Die

Liebe, die Gott in sie hineingelegt hat, muss erkannt und dem Vater zu seiner Verherrlichung zurückgegeben werden. Und weil Jesus in deinen Gebeten mit der Gabe des göttlichen Willens betet, wird deine Aufopferung in alle Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vervielfältigt und Gott sieht dies so an, als hätten all diese Seelen dem Vater die Verherrlichung zurück geschenkt, indem sie ihm die Liebe in allen Vögeln zurückgaben. Dein Lebensumfeld bietet Anlass für so viele Runden, dass man ein ganzes Buch damit füllen könnte.

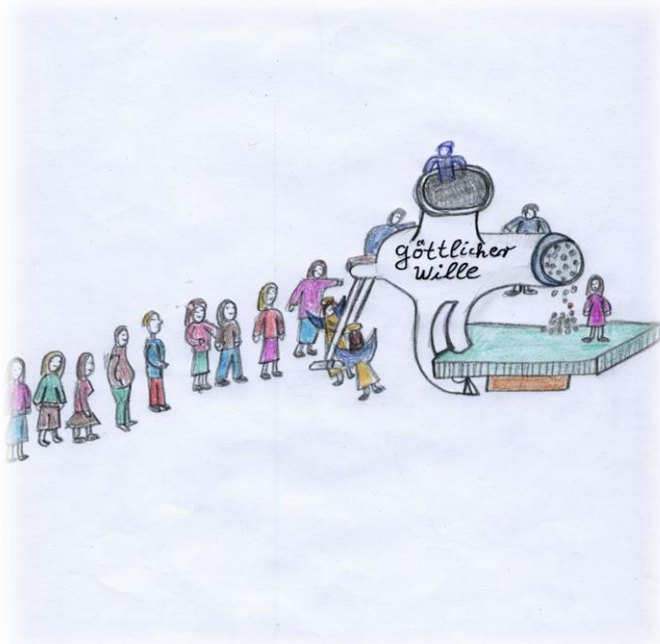
Dabei sind die Runden in der Schöpfung die einfachsten. Schwieriger wird es hier: Diese beiden Menschen begegnen dir auf der Straße.



Sie tragen die Möglichkeit eines Paradieses für Gott in sich, aber dieses Potential muss erst wieder entdeckt werden. Was bedeutet das? Wahrscheinlich leben sie nicht vollkommen im göttlichen Willen, so fordert die Gerechtigkeit Genugtuung und in ihnen muss Gott verherrlicht werden, so wie es ihm zusteht. Die Frage ist nun: Wo beginnen? Jede Person trägt Billionen von Akten in sich, die im menschlichen Willen getan sind und vielleicht auch tausende von Sünden. All das, was Jesus in Luisa gewirkt hat und all die Akte der Reinigung, die Gott in dir tut, all das muss auch in diesen beiden Personen getan werden. Gott hat eigentlich ein Anrecht darauf, sich im Paradies dieser Seelen zu erfreuen, stattdessen leidet Jesus vielleicht bittere Todesangst in jedem von ihnen. (Band 11, 15. April 1916).

Hier nun geschieht Unglaubliches: Mit der Gabe des göttlichen Willens sind deine Runden die Runden von Jesus selbst. Wenn er in deiner Stimme spricht, ist sein Wort schöpferisch. Er kann die Wurzel der Sünde ausreißen und ein Paradies in diesen beiden Seelen schaffen. Er kann üble Nachrede, Stolz und Dunkelheit entfernen und Liebe; Demut Licht und andere göttliche Eigenschaften in die Seelen hineinlegen. Die Engel gehorchen ihm und du bist in Einheit mit ihm, wenn er betet. Und weil dieses dein Gebet für die beiden Seelen nun göttliches Gebet ist, vervielfältigt es sich in alle Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. ! (Band 11, 15. Juni 1916, 3. Mai 1916, 14. Dez. 1912, 21. Sept. 1913, 10. Dez. 1915, Band 12, 4. Jan. 1919)

Natürlich hat jede einzelne Seele den freien Willen, auf die Gnade und das Licht, das ihnen von Engeln zugetragen wird, zu antworten. Sie kann immer noch wählen, ob sie lieber in übler Nachrede und stolzem Gehabe verharren will und die Gnade zu lieben und demütig zu sein, zurückweist. Aber dennoch werden einige zustimmen und so dem Ideal näher kommen, für Gott ein Paradies zu sein.



Wenn du darüber nachdenkst, was nötig ist, um diese Paradies in dir zu erschaffen, dann fallen dir bestimmt einige Dinge ein. Jede Seele muss im Feuerofen geläutert, im „Mahlwerk“ zerrieben werden. Die

Runden sind nötig, damit alles Weltliche, Fleischliche und alle Übel aus deiner Seele entfernt werden. Nicht die kleinste Sünde kann bestehen bleiben. Sogar die Tugenden, die sich auf das rein menschliche gründen, müssen weichen. Gott möchte mit uns seine göttlichen Eigenschaften teilen, Sein göttliches Leben, seine Gottheit. (Band 12, 7. und 23. Mai 1918)

Der Vater erwartet von uns Heiligkeit. Er möchte in jeder Seele umgeben sein von Dingen, die zu seiner Herrschaft gehören. Die Runden haben die göttliche Macht, den Thron Gottes in jeder Seele zum Leuchten zu bringen. Woraus besteht der Thron Gottes? Aus Engelschören, aus Allem im Himmel, aus den Akten des Lebens und Leidens Jesu, aus den göttlichen Akten seiner heiligen Mutter, aus den Werken der Heiligen, der Liebe der belebten Schöpfung, der Akte aller Seelen, die im göttlichen Willen getan wurde, und seiner ganzen Schöpfung.

Wenn die Seele auf die Gnade antwortet, die ihr dadurch zuteil wird, dass andere Seelen im göttlichen Willen ihre Runden gemacht haben, wird das Werk, das auf der Erde begonnen wurde, auf drei Ebenen des Fegefeuers weitergeführt.

Wenn die Seelen im göttlichen Willen die Runden machen, werden einige Seelen guten Willens darauf antworten. Das Werk, das so auf Erden begonnen wird, wird dann in drei Stufen der Reinigung vollendet werden. In jeder dieser Stufen empfängt Gott Lobpreis und Verherrlichung.

Manche Seelen erhalten, wenn sie auf die Gnade antworten, das Geschenk des göttlichen Willens schon auf Erden. Luisa hat einmal darum gebetet, dass alle Seelen, die an einem bestimmten Tag geboren werden, dieses Gabe erhalten mögen. Und so erhielt jedes kleine Kind, das an diesem Tag zur Welt kam, die Möglichkeit, im Laufe des Lebens zu einer bestimmten Zeit, diese Gabe anzunehmen. Und wir glauben fest, einige von diesen Seelen wurden später ein Teil einer verborgenen Armee, die, ohne von der Welt bemerkt zu werden, Akte und Runden machten, um Gottes Plan zur Erfüllung zu bringen.

Selbst für die Seelen, die verloren gehen, weil sie die Gabe nicht annehmen und sich für die Hölle entscheiden, erhält Gott auf wunderbare Weise die Verherrlichung, die ihm in Bezug auf jene Seelen zusteht.

Alle Akte und Runden, die Gott für diese Seelen vorgesehen hatte, die von ihnen in Besitz genommen werden sollten, aber vergeudet wurden, sind aufgehoben und verwirklicht in den Runden, die Jesus, Maria und Luisa getan haben und durch die Gott die ihm zustehende Verherrlichung empfangen hat. Diese Runden nun setzen sich fort in den Seelen, die im göttlichen Willen leben.

Nun stellt sich die Frage: Warum müssen wir die Akte, die Runden in der Schöpfung, die Runden der Passion immer und immer wiederholen. Reicht es nicht, das einmal zu tun, wenn es doch so ist, dass sie sich in alle Seelen und alle Zeitalter vervielfältigen? Nun, reicht es aus, wenn du deinen Eltern ein einziges Mal

im Leben sagst: Ich liebe dich, ohne das jemals zu wiederholen? So ist es auch mit Gott. Er wünscht unsere beständige Liebe.



Die Aufzeichnungen Luisas „Die Stundenuhr des Leidens“, „Die Jungfrau Maria im Reich des göttlichen Willens“ und ihre Briefe enthalten eine ausführliche Beschreibung des verborgenen Lebens Jesu. Jeder seiner Atemzüge diente dazu, das Reich Gottes wiederherzustellen und so den Vater in vollkommener Weise zu verherrlichen. Dieses verborgene Leben möchte Jesus in denen, die im göttlichen Willen leben, fortsetzen. So können wir lebendige Hostien sein, in denen Jesus selbst lebt und handelt. Nicht einmal die selige Jungfrau Maria kann diesen

„Eroberungsakt“ nun noch vollziehen, er ist den Seelen auf der Erde vorbehalten, die ihren freien Willen dazu benutzen können, entweder den göttlichen oder den menschlichen Willen zu tun.

Du kannst Jesus keine größere Liebe schenken, als dein Leben ihm zu Füßen zu legen und ihm zu erlauben, dich ganz in sich umzuwandeln, so dass du zu einem „anderen Jesus“ hier auf Erden wirst.

In dem Maße, in dem Jesus seine Herrschaft in der einzelnen Seele errichten kann, wird seine Herrschaft sich über die ganze Schöpfung ausbreiten. (Band 11, 11. Nov. 1915).

Luisa beschreibt eine Vision, die ihr von Jesus zuteil wurde: „Dann zeigte Er mir zwei hohe Treppen von der Erde zum Himmel. Auf der einen waren mehr Leute, auf der anderen sehr wenige. Die eine, auf der wenige waren, war aus massivem Gold, und die wenigen, die daran hinaufstiegen, schienen andere Jesus zu sein, so war jeder von ihnen ein Jesus. Die andere, wo mehr Leute waren, schien aus Holz zu sein und man konnte unterscheiden, wer die Personen waren, beinahe alle von kleinem Wuchs und nicht gut entwickelt. Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, an der Stiege aus Gold steigen jene hinauf, die ihr Leben in meinem Leben führen; so kann Ich sagen: ‚Sie sind meine Füße, meine Hände, mein Herz – ganz Ich selbst.‘ Wie du siehst, sind sie ein anderer Ich selbst, sie sind alles für Mich, und Ich bin ihr Leben. Ihre Handlungen sind ganz aus Gold und von unschätzbarem Wert, denn sie sind göttlich. Ihre

Höhe kann niemand erreichen, denn sie sind mein eigenes Leben. Beinahe niemand kennt sie, denn verborgen in Mir werden sie erst im Himmel vollkommen bekannt sein.

Auf der hölzernen Stiege gibt es mehr Seelen; es sind Seelen, die den Weg der Tugenden gehen, ja, doch nicht in der Einheit mit meinem Leben und der kontinuierlichen Verbindung mit meinem Willen. Ihre Handlungen sind aus Holz, denn nur die Einheit mit mir bildet die Handlung aus Gold; daher sind sie von sehr geringem Wert. Sie sind von geringer Größe, beinahe rachitisch, denn in ihre guten Handlungen mischen sich viele menschliche Absichten hinein, und menschliche Absichten erlauben kein Wachstum. Sie sind bei allen bekannt, doch nicht verborgen in Mir, sondern in sich selbst. Deshalb bedeckt sie niemand. Im Himmel werden sie keine Überraschung darstellen, denn sie waren bereits auf Erden bekannt. Daher, meine Tochter, will Ich dich ganz in meinem Leben und nicht in dem deinen. Ich empfehle dir jene an, die du kennst und siehst, dass sie sich stark und beständig auf der Stiege meines Lebens behaupten.“ (Band 11, 25. Nov. 1912).

Es gibt viele Menschen, die zunächst vom göttlichen Willen angezogen sind, aber dann kommen sie wieder davon ab. Manche sind nicht bereit, Anstrengung auf sich zu nehmen. Andere sind zufrieden mit ihrer bisherigen religiösen Praxis – viele in der Weise der Pharisäer, die selbstgefällig auf dem Gesetz beharrten, als Jesus den neuen Bund verkündigte, der die Erfüllung des Gesetzes bedeutete. (Band 12, 14. Aug. 1917)



Die Gabe des göttlichen Willens ist die Erfüllung des neuen Bundes, in ihm kommen die Wirkung der Sakramente, alle Andachtsformen und alles, was die Kirche seit mehr als zweitausend Jahren tut, zu ihren vollen Entfaltung. Heißt das, wir müssen jetzt nicht mehr zur Messe gehen? Nicht mehr den Rosenkranz beten? Nein all das tun wir nun mit der Gabe des göttlichen Willens. So vervielfältigt sich jede Heilige Messe, jeder Rosenkranz in der Weise, als ob jede Seele der Vergangenheit , Gegenwart und



Zukunft die HI Messe gefeiert, den Rosenkranz gebetet hätte usw. Das Leben im göttlichen Willen erweckt in der Seele das große Verlangen, eher zu geben als zu empfangen. (Band 11, 3. Sept. 1913 und 13. Nov. 1915)

Gott möchte uns alle auf der goldenen Treppe sehen. Wir müssen der Gabe des göttlichen Willens vertrauen und erkennen, dass es sich hierbei nicht um eine neue Andachtsform handelt, sondern um ein neues Leben. Nichts ist wichtiger als das verborgene Leben im göttlichen Willen. Jesus erklärte Luisa , es seien gerade diese Seelen „in denen die Macht wohnt; so sind sie die Füße des Missionars, die Zunge der Prediger, die Kraft der Schwachen, die Geduld der Kranken, der Mut der Märtyrer..." (Band 12, 18. Dez. 1918, Band 11, 15. März 1912)

Wenn wir versuchen, die umfassende Größe der Gabe des Lebens im göttlichen Willen zu beschreiben, können wir sagen, dass wir Alles für Alle werden, und dass wir allezeit mit Jesus in Allen sind. Es ist als würden wir gleichzeitig einen Ball werfen und ihn fangen.



So sind wir mit dem Vater im Himmel dabei beteiligt, Züchtigungen auf die Erde zu schicken, während wir gleichzeitig betend und leidend zwischen Himmel und Erde stehen, um die Züchtigungen abzumildern. Während wir auf der Erde in allen Seelen um die Befreiung von der Sünde beten, sind wir gleichzeitig auch die Brunnen, aus denen Gnaden für die Seelen fließen. Weil wir immer mit Jesus vereint sind, empfängt der Vater die Beleidigungen, die ihm von den Geschöpfen zugefügt werden, indirekt durch uns, was ihn dazu bewegt, die Menschheit mit größerer Barmherzigkeit zu behandeln. Wir trösten Jesus auf dieser Erde auf seinem Leidensweg, der sich in diesem Moment vollzieht, obwohl seine irdische Passion vor zweitausend Jahren stattgefunden hat. Und gleichzeitig stehen wir zwischen Himmel und Erde, mit Jesus, und wir leiden als ein anderer Jesus, weil Jesus in seiner Menschheit nicht mehr leiden kann. Wir erfüllen auf der Erde unsere Aufgabe als Priester für die ganze Schöpfung, gleichzeitig vergöttlichen wir jeden einzelnen menschlichen Akt durch alle Jahrhunderte hindurch. Im Himmel stehen wir dem Vater zur Seite, wenn er die ganze Schöpfung am Leben erhält, sie immer wieder erneuert, und gleichzeitig befinden wir uns mitten in einer göttlichen Bewegung, durch die wir unaufhörlich tiefer in die Trinität hineingezogen werden.

Alles ist uns möglich, wenn es uns gelingt, ganz im göttlichen Willen, dem innersten Wesen Gottes, zu verschwinden. Mit Jesus vereint können wir im göttlichen Willen überall sein, wir können alles

erreichen, zu jeder Zeit, zur größeren Ehre und Verherrlichung des Vaters. (Band 12, 18. Juli 1917)

Vielleicht fragst du dich, wie du den „Himmel auf Erden „ leben kannst, wenn es scheint als würde sich um dich herum nichts ändern. Gewiss, du bist im Frieden, aber jeder weiß, Himmel ist mehr als Friede. Schließlich heißt es, es gebe dort keine Tränen mehr, kein Leid....Manchmal erscheint die Welt uns wunderschön, aber dennoch bleibt diese Erfahrung weit hinter dem zurück, was man unter „Himmel auf Erden“ versteht. Müssten nicht dort, wo die Seelen im göttlichen Willen vorübergehen die Blumen erblühen, selbst mitten im Winter? Die Antwort liegt in der Erkenntnis, dass der Himmel weniger ein Ort ist, als Selbstmitteilung Gottes an uns.

Machen wir uns das einmal deutlich, indem wir unsere Hände betrachten und lauschen wir der Stimme Jesu, die zu uns spricht:



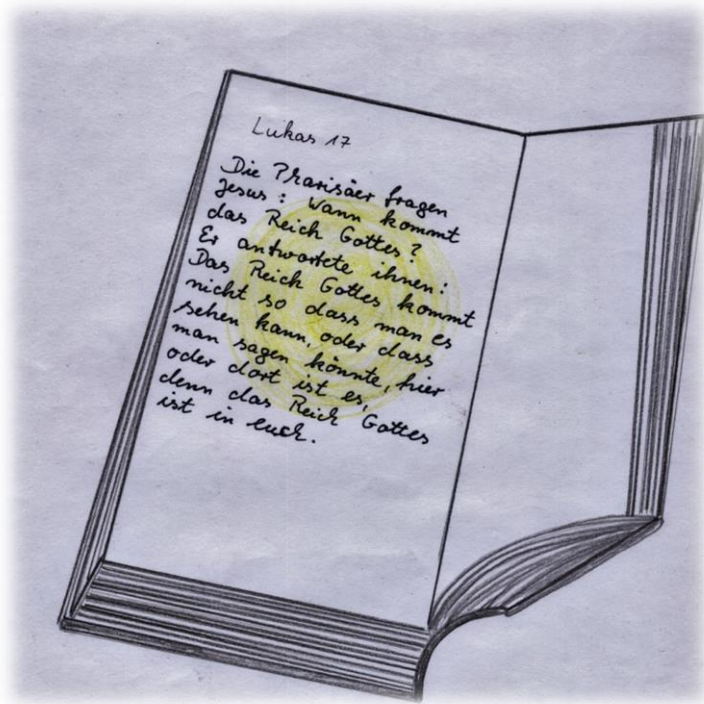
„Betrachte mich, während ich deine Hände bewege. Ich, der Schöpfer der Welt, ich bin es, der deine Hände bewegt, denn du bist eingeschlossen in meinem göttlichen Willen. Halte deinen Blick auf mich gerichtet, schau nicht auf das, was um dich herum vorgeht, alle möglichen Übel, Verwirrung, Traurigkeit... Wann immer du versucht bist, in die irdischen Regionen hinabzusteigen, betrachte deine Hand und richte deinen Blick auf diese Selbstmitteilung Gottes. Ich bin es, der hier auf der Erde wandelt, in deinen Schritten. Bleib bei mir in diesem Himmel und wir werden glücklicher sein, als du es dir jemals hättest vorstellen können. Zusammen werden wir das Reich Gottes auf die Erde bringen, während die Heiligen im Himmel uns dabei zuschauen. Selbst in der tiefsten Dunkelheit, wenn du nicht einmal deine Hand vor Augen erkennen kannst und die Welt dir bedrohlich nahe kommt, lausche meinem sanftem Atem in deinem Atem und ich verspreche dir: Im Licht unserer Einheit werden die Welt und ihr Probleme verschwinden.“ (Band 12, 26. April 1921 und 10. Mai 1917)

Nun, du hast die Wahl - halte deine Augen auf Gott gerichtet oder auf die Welt. Wie sollte es möglich sein, dass du etwas anderes als den Himmel erfährst, wenn du dich entschieden hast, nur auf Gott zu schauen. Dies ist Selbstmitteilung Gottes an dich, die den Himmel auf Erden in dir bildet.

Es gibt Vieles, was man noch über den göttlichen Willen wissen muss. Die Heilsgeschichte ist

hingebordnet auf den Punkt, an dem Gott sein Reich wieder herstellt. Und nun, in unserer Zeit, hat Gott die Einzelheiten enthüllt, in welcher Weise das geschehen soll.

Wenn du dich mit der Gabe des göttlichen Willens beschäftigst, stellst du fest, dass die Bibel voll ist mit Hinweisen und verborgenen Anspielungen bezüglich des göttlichen Planes, der Menschheit diese Gabe zurück zu schenken. Im Licht der Einheit und Reinheit durch die Teilhabe am göttlichen Willen erscheint das Gebet Jesu, in dem er die Apostel mahnt „Seid eins wie ich mit dem Vater eins bin“ (Joh. 17, 21-23) nicht mehr unmöglich, ebenso wie die Aufforderung „Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Mat. 5,48) Im Licht der Gabe des göttlichen Willens werden auch die Offenbarungen an den Hl. Johannes und den Heiligen Paulus lebendig, wenn es heißt: „ Jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“. (1 Joh 3,2) Und „ Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes“ Röm 8,18f.



Was die Kirche uns lehrt, ist schon leichter für uns verständlich. Im Licht der Wahrheit, dass Maria vollständig im göttlichen Willen gelebt hat, können wir verstehen, dass sie Gnadenquelle und Gnadenvermittlerin ist und eine andauernde Quelle für alle Akte und Runden (Band 11, 9. Mai 1913) Auch das tiefste Geheimnis der Dreifaltigkeit erschließt sich in der Erkenntnis, dass die drei göttlichen Personen

einen und denselben Willen haben (Band 11, 8. Feb. 1915)

Im Leben der Heiligen sehen wir schon die Gaben vorweg genommen, die dem Menschen mit der Gabe des göttlichen Willens zur Verfügung stehen, wie Bilokation, Seelenschau, göttliche Tugenden.

Auch die „Mystische Vermählung“, die wir aus dem Leben einiger Heiliger kennen, ist quasi nur ein Sprungbrett in die unendliche Fülle, die für uns in der Gabe des göttlichen Willens bereit liegt. Was uns bisher als höchste Stufe der geistlichen Erfahrung schien, die Einheit von menschlichem und göttlichen Willen, bleibt doch weit zurück hinter dem, was Gott uns nun anbietet, nämlich Seinen Willen als den unseren zu benutzen. (Band 12, 8. April 1918, Band 11, 17. März 1914)

Tausende von Jahren hat Gott gewartet, und nun endlich enthüllt er diese Wahrheiten über Seinen Willen. Was wirst du tun, um wie ein Wassertropfen tiefer und tiefer im unendlichen Meer des göttlichen Willens zu verschwinden? Rufe dir die von Gott geschenkten Wahrheiten wieder und wieder ins Gedächtnis, mache sie zu einem Teil von dir selbst. Lass sie in dir lebendig werden und setze sie in die Tat um. Mach dir bewusst, dass es Jesus selbst ist, der in diesem Moment in deinem Lesen liest, der in deinem Sitzen sitzt, in deinem Atem atmet, in deinem Denken denkt. Und wenn du dieses Büchlein zuschlägst, vergewissere dich, bevor du einen Finger rührst, dass

du es mit den Worten tust: „Es ist Jesus, der jetzt das möchte....“ Es ist der Schöpfer der Welt, der diesen Augenblick in einer unvorstellbaren Einheit mit dir teilen will, einer Einheit, die unser Begreifen und Vorstellungsvermögen weit übersteigt. Das alles tut er aus Liebe und um seine Herrschaft zu befestigen. Ein einziger Augenblick im Göttlichen Willen ist mehr wert als eine Predigt vor tausenden von Zuhörern. Das Beste, was wir tun können ist, Gott zu erlauben, jetzt, in diesem Augenblick diese Einheit mit uns zu leben, und das gleiche im nächsten Augenblick und dann wieder....

Es gibt keine größere Liebe als wenn jemand sein Leben gibt für seine Freunde (Joh 15, 13)

„Daher, meine Geliebte, liebe Mich und lass selbst deinen Atemzug zu einem ständigen Liebesakt für Mich werden, sodass dieser Funke eine kleine Feuersglut werde und so der Liebe deines Schöpfers Erleichterung verschaffe.“

Mit der Gabe des Lebens im göttlichen Willen hat Gott uns die Gabe geschenkt, ihn so zu lieben, wie er von Ewigkeit her wünscht, von uns geliebt zu werde.



Einige Möglichkeiten, wie man die Runden beten kann

Vergiss dich selbst und erlaube Jesus, in dir zu beten. Das, was du zu tun hast ist, Ihm deine Zeit und auch die Gelegenheiten einzuräumen, damit er die Richtung des Gebets bestimmen kann (ob das während des Morgengebets geschieht, wenn du ihm die "Erstlingsfrüchte" überlässt, während einer zweistündigen Betrachtung in der Nacht, wenn er dich aufweckt, oder während einer Minute der Betrachtung, wenn du zu einer Feier eingeladen bist).

Nimm die Akte, die zu der Runde gehören, die du gerade machst und sprich: Ich opfere sie „ Dir, Vater, mit der Liebe des Göttlichen Willens auf, und lass es so sein, als hätten alle Seelen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft diese Aufopferung gemacht, damit das Licht des Göttlichen Willens in allen Seelen aufleuchte und die Dunkelheit des menschlichen Willens vertreibe, sodass dein Reich in die Seelen komme und sich über deine ganze Schöpfung ausbreite und Dir die Liebe und Verherrlichung zuteilwerden, die Dir gebühren.“

Musst du nun all diese Worte so gebrauchen. Nein, natürlich nicht. Du kannst ganz einfach mit Liebe deinen eigenen Worten sprechen: „In deiner göttlichen opfere ich dir, Vater, diese Akte auf...“ Da gibt es kein Falsch oder Richtig. Jesus wird dir die Worte eingeben.

Es wird uns nie an Möglichkeiten mangeln, die Runden zu beten, besonders in unserem Medienzeitalter , in dem wir in einem einzigen Augenblick erfahren können, was gerade an jedem anderen Ort auf dieser Erde vor sich geht. Wir erfahren von der Entdeckung neuer Sterne, neuer Lebewesen in den Tiefen der Meere, wir erfahren, aus welchen Komponenten die DNA besteht, wir wissen, wie viele Opfer ein Bombenangriff irgendwo in einem fernen Land gefordert hat, wir werden über die Einzelheiten einer Flutwelle informiert , die tausende von Kilometern von uns entfernt ist. Wir haben einfachen Zugang zu Büchern, zu Bibelübersetzungen, Heiligenbiographien, kirchlichen Lehrschreiben und Geschichtsbüchern. Die Zeiten sind längst vorbei, in denen Mönche in aufwändiger Handarbeit die wenigen überlieferten Abschriften der Bibel kopieren mussten. Der Zeitplan Gottes ist perfekt. Er hat in seinem Heilsplan beschlossen, das Geschenk des Lebens im göttlichen Willen dann zu offenbaren, wenn die Seelen, verborgen in ihren Häusern und kleinen Lebensgemeinschaften die Runden machen können, weil sie wie niemals zuvor in der Geschichte der Menschheit alle Möglichkeiten der Informationsgesellschaft dafür nutzen können. Jesus wird dir zeigen, welche Runden du machen sollst. Hier sind einige Vorschläge dazu:

1. Wenn du die Stundenuhr des Leidens betrachtest, setze die Akte gegenwärtig, in denen Jesus leidet und betet. Schließe dich Maria und Luisa an, während sie Jesus

Gesellschaft leisten. Die Stundenuhr zu beten, ist Gott sehr wohlgefällig.

2. Wenn du Auszüge aus den Schriften Luisas liest, mach dir die Worte Jesu und Luisas zu eigen und opfere sie dem Vater auf zu seiner Verherrlichung und im Namen aller und für alle Seelen. Verankere diese Wahrheiten in den Herzen und Gedanken aller Seelen.
3. Wenn du die Heilige Schrift liest, bring alles, Seite für Seite, Wort für Wort in den Göttlichen Willen, bring die menschlichen Akte von Abraham, Moses, Ester, die des Heiligen Stephanus in den göttlichen Willen. Wiederhole die Akte des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und die der Engel, wie sie uns in der Bibel überliefert sind. Teile das rote Meer gemeinsam mit dem Vater, und komm in Feuerzungen herab mit dem heiligen Geist. Sei mit Maria am Fuße des Kreuzes und leide gleichzeitig mit Jesus am Kreuz, um den Vater im Himmel zu trösten. Der beste Weg, die Bibel zu betrachten ist die, eine Abfolge von Runden daraus zu machen.
4. Studiere ein Heiligenlexikon von Anfang bis zum Ende und bring all die Akte von mehr als tausenden von Heiligen in den Göttlichen Willen.
5. Lies sorgfältig den Katechismus und lege die Wahrheiten der katholischen Kirche in jede einzelne Seele.

6. Blättere eine geographische oder eine wissenschaftliche Zeitschrift durch verherrliche den Vater in allen Akten seiner Schöpfung.
7. Lies die Tageszeitung und vereinige all das Leid, das du darin findest, wenn du von Katastrophen , Kriegen, Verbrechen und Krankheiten hörst, mit dem Kreuz Jesu.
8. Nimm Platz auf einer Bank in einem Einkaufszentrum: All den Stolz, die Drogen- und Tabaksucht, Unreinheit und andere Sünden, mit denen die Menschen, die vorbei gehen, beladen sind, nimm sie heraus und lege stattdessen Gnaden und Tugenden in diese Seelen hinein und in alle Seelen der ganzen Welt.
9. Betrachte all die Akte des Vaters, die er um dich herum tut, um seine Schöpfung am Leben zu erhalten und die Akte des Heiligen Geistes, mit denen er die Seelen heiligt. Vereinige dich mit diesen ihren Akten. Vereinige dich mit allen Akten, die Gott und seine Heiligen im Himmel tun.

Einladung an den Göttlichen Willen, in all unseren Akten zu wirken:

Wir sind nichts, Gott ist Alles; Vater wir lieben dich

Komm Göttlicher Wille

In unserem Geist zu denken, in unserem Blut zu fließen

in unseren Augen zu sehen

in unseren Ohren zu hören

in unserer Stimme zu sprechen

in unserem Atem zu atmen

in unserem Herzen zu schlagen

in all unserem Tun zu handeln

in unseren Leiden zu leiden und wenn unsere Seelen mit dir vereint sind, lass uns lebendige Kreuze sein, dem Vater aufgeopfert zu seiner Ehre

in unserem Gebet zu beten und dann opfere dieses Gebet dir selbst auf als unser Gebet, dann wird es so sein als ob ein jeder gebetet hätte und Gott die Verherrlichung gegeben hätte, die er von uns allen empfangen soll.
Amen

